

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 30 (1896)

163 (14.7.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-668778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-668778)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernspruchschluß Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 163.

Oldenburg, Dienstag, den 14. Juli 1896.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 16 Pf., für ausländische 20 Pf.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expeditionen von F. Böttner und Ant. Paruffel, Langestraße 34. Delmenhorst: F. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotter, W. Scheller

Hierzu eine Beilage.

Ein neuer Reichstag durch Frauenmacht.

Ein Interview.

(Nachdruck verboten.)

Der kurze aber heiße Wortkampf, der letzten gelegentlich der Debatte über das bürgerliche Gesetzbuch im deutschen Reichstage ausgefochten wurde, hat in ganz Deutschland lebhaften Widerhall gefunden. Die in ihren Hoffnungen auf eine günstigere Stellung der Frau im neuen Gesetzbuche arg getäuschte Frauenwelt Deutschlands bereitet sich mit verzehnfachter Kraft zu einem neuen Ansturm gegen das kaum ins Leben gerufene Gesetz vor. Die Spannungsverhältnisse, welche diese neue Enttäuschung unter dem weiblichen Geschlechte hervorgerufen hat, geben einem jüngst von einer deutschen Frau öffentlich gemachten Ansprüche eine gewisse Bedeutung: „Noch eine solche Niederlage und wir haben gesiegt!“

Unter solchen Umständen ist es nicht uninteressant, die Ansichten der Frauen zu hören, welche seit einer Reihe von Jahren an der Spitze der Frauenbewegung in Deutschland stehen; es ist dies Frau Lina Morgenstern, die Vorsitzende des „Deutscher Hausfrauen-Vereins“ und Herausgeberin der „Deutschen Hausfrauen-Zeitung“ und Frau Schulrat Minna Cauer, die Vorsitzende des Vereins „Frauenwohl“ und Herausgeberin des Journals „Die Frauenbewegung.“ Beide Frauen stehen übrigens auch an der Spitze des großen Frauen-Kongresses, der für Ende September nach Berlin einberufen ist.

Als ich mich Frau Lina Morgenstern gegenüber, fragte ich sie, was die Frauen zu thun gedenken, um die Niederlage wett zu machen, die sie durch das Inkrafttreten des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs erlitten haben. „Wir werden weiter kämpfen“, lautete ihre Antwort, „und zwar mit verdoppelter Eifer. Nur das kann uns zum Ziele führen.“ „Wie aber gedenken Sie das zu thun?“ fragte ich? „Auf dem Wege der Propaganda“, lautete die Antwort, „auf die gleiche Weise, wie wir es bis jetzt getan haben. Unsere Absicht ist, dem Reichstage im November, wenn er wieder zusammentritt, einen Protestbogen mit wenigstens hunderttausend Unterschriften vorzulegen, der ihn beweisen soll, daß wir nicht willens sind, die unwürdige Stellung einzunehmen, die er uns mit der zu Recht gewordenen Fassung des bürgerlichen Gesetzbuches angewiesen hat. Um diesen Zweck zu erreichen, wird die Protestinitiative gleichzeitig von sämtlichen Frauenvereinen in ganz Deutschland ergriffen. Wir werden nicht eher ruhen, als bis wir alle Frauen Deutschlands gewonnen haben und ist dies geschehen, dann werden die Männer sich deren Einfluß nicht mehr entziehen können.“

„Nebenbei muß ich Ihnen bei dieser Gelegenheit bemerken, daß namentlich unsere süddeutschen Mitläuferinnen es sind, denen wir bis jetzt, durch das Gesetz ebenso wie durch den Eifer, den sie in der Vertretung unserer Interessen entwickelten, viel zu danken haben.“ „Glauben Sie nicht,“ so fragte ich, „daß eine erhöhte Propaganda seitens der Frauen, noch bevor die zweite Lesung des Gesetzbuches vorüber war, manches hätte retten können?“ „Ich glaube nein. Wir haben getan, was möglich war, namentlich in der kurzen Zeit, die uns zu Gebote stand. Die Schuld, daß wir nicht mehr erreicht haben, ist vielmehr in der Inolenz zu suchen, mit der ein großer, ja leider noch der größere Teil der deutschen Frauen, unseren Bestrebungen gegenüber steht. Unsere einzige Wirkjamkeit muß sich daher vorläufig darauf richten, neue Streiterinnen und natürlich auch Streiter, für unsere berechtigten Forderungen zu gewinnen. Nur auf diesem Wege können wir vorwärts kommen. Ihre Zahl wächst von Tag zu Tag. Durch Wort und Schrift suchen wir uns Gehör zu verschaffen und immer weiter ziehen sich allmählich die

Kreise unserer Thätigkeit. Ich hoffe, es soll nicht mehr lange dauern, bis alle deutschen Frauen zu der Einsicht kommen, daß es ihrer unwürdig ist, in Verhältnissen zu leben, wie sie das neue bürgerliche Gesetzbuch uns aufzwingen will. Und ist das erst erreicht, dann wird die Einsicht der Männer, die von Mutter, Gattin, Schwester und Tochter beeinflusst werden, nicht mehr lange auf sich warten lassen. Daß dies baldigt geschehe, ist zu wünschen, nicht allein um der deutschen Frauen willen, sondern auch um der deutschen Nation willen, die sich nur dadurch vor dem Auslande rehabilitieren kann, daß sie dem allgemeinen Fortschritt, der allgemeinen Humanisierung, die unser Jahrhundert kennzeichnet, auch gegenüber der Stellung der Frau in ihrem bürgerlichen Gesetzbuche Rechnung trägt.“

Frau Schulrat Cauer, eine Dame in mittleren Jahren, deren erstes Gesicht eine lebhafteste Intelligenz verrät, während die präziseste Ausdrucksweise die gewandte und geübte Rednerin erkennen läßt, ging nach einer kleinen Einleitung mit sichtlichem Interesse auf das Thema ein. Die ganze Propaganda, die man beabsichtigt, um zu zeigen, daß die deutschen Frauen nicht geneigt sind, das bürgerliche Gesetzbuch in seiner jetzigen Form anzunehmen, sei bereits auf das sorgfältigste organisiert. Vom Herbst ab werden besonders erwählte Rednerinnen Tourneen antreten, um innerhalb eines bestimmten Raumbereiches in jeder größeren, kleineren und selbst kleinster Stadt Vorträge zu halten, an deren Schluß sie den Beratherinnen die Protesterklärung zur Unterschrift vorlegen werden. Ihre Aufgabe ist, einestheils so viele Unterschriften zu sammeln, als nur immer möglich ist, andererseits immer weitere Kreise zur selbstthätigen Propaganda anzugewinnen. Sobald ein Bogen mit tausend Unterschriften bedeckt ist, wird er dem Reichstage zugehen.

„Und wie denken Sie denn, ist es zu vermeiden, daß das Gesetz in der Weise in Kraft tritt, in der es aus der dritten Lesung hervorgegangen ist?“ „Das Gesetz soll erst im Jahre 1900 in Kraft treten, 1897 wird neue Reichstagswahlen. Sind unsere Volksvertreter nicht dazu zu bestimmen, unsere sichtlich gerechtfertigten Wünsche zu berücksichtigen, so müssen wir eben dafür sorgen, daß bei den nächsten Wahlen solche Männer gewählt werden, denen die Interessen der Frauen wichtiger sind, als die Hufen. Jetzt also wissen Sie das Ziel, auf das wir hinstreben und das wir erreichen müssen und erreichen werden: die Wahl eines Reichstages veranlassen, der auf der Höhe des 19. Jahrhunderts steht und dem Humanität und Menschenrechte nicht eine bloße Phrase sind.“

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli.

— Während noch dem Rücktritt des Handelsministers von Bexley eine Anzahl Blätter ihre Leser damit quälend machten, daß sie weitere Ministerkrisen in Aussicht stellten, besonders den Rücktritt des Kriegsministers andenkend, wird jetzt auf der anderen Seite wieder „abgewiegelt.“ So wird jetzt dem „Dann. Cour.“, der sich zumeist durch eine maßvolle Auffassung der Lage und sachliche Darstellung der politischen Vorgänge auszeichnen pflegt, zu der angeblichen Kritik im Kriegsministerium und dem viel ventilirten Thema der Militärstrafprozessreform aus Berlin geschrieben: „Nach seiner Rückkehr von der Mittelmeerreise hat der Kaiser dem General Bronsart v. Schellendorff die bereits früher gegebene Zusicherung wiederholt, daß er die Grundzüge des vorliegenden Entwurfes der Militärstrafprozessreform billige. Zu der vom Fürsten Hohenlohe im Reichstage abgegebenen Erklärung, daß der Gesetzentwurf im Winter der Volksvertretung vorgelegt werden solle, war vorher die Genehmigung des Kaisers eingeholt worden. Bei dieser Sachlage kann zur Zeit von einer Krise nicht die Rede sein. In solchen militärischen Kreisen, die die baldige Zunahme der Reform dringend befürworten, ist man sich zwar klar darüber, daß trotz alledem noch nicht sämtliche Schwierigkeiten überwunden sind, aber man rechnet mit Gewißheit darauf, daß sich auch die letzten

Schwierigkeiten werden beseitigen lassen. Mein wenn auch das Gegenteil geschehen sollte, dürfte die Entscheidung frühstens nach den Mandatverträgen erfolgen. Daran, daß der Kriegsminister geht, wenn er seinen Reformentwurf nicht im Wesentlichen angenommen sieht, ist kein Zweifel zulässig, und ebenso sicher ist, daß sich in diesem Falle der Reichskanzler durch nichts im Amte halten lassen würde. Einweilen ruht die Angelegenheit und sie wird, wie gesagt, bis nach den Mandatverträgen ruhen.“ — Daß andererseits gewisse Präorgane der Dürre der sommerlichen Saurequarkzeit durch allerlei Andeutungen und Gerüchte über Intrigen und Machinationen hinter den Kulissen, die sich angeblich gegen den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe richten sollen, abzuhelfen suchen, sei nur nebenbei erwähnt. Das Beste ist jedenfalls, von Mitteilungen so zweifelhafter Art keine Notiz zu nehmen.

— Von der Nordlandsfahrt des Kaisers treffen die Meldungen ziemlich spärlich ein und beschränken sich zumeist auf die Angabe, daß an Bord alles wohl und das Wetter ausgezeichnet ist. Die letzte Nachricht vom Sonnabend stammt aus Nordalands. Auf die Nachricht, daß ein französischer Dampfer „Chany“ bei Færøe auf Grund gefahren, befohl der Kaiser am Sonnabend Abend der „Gefion“, dem Dampfer zu Hilfe zu kommen. Nach verschiedenen vergeblichen Versuchen ist es sodann geglückt, den Dampfer abzuschleppen. — Nach der Meldung Wiener Wäiter soll der Kaiser nach seinem Besuch in Pest mit Kaiser Franz Josef in Gödöllö zusammentreffen, dort zwei Tage verweilen und an den Hofjagden teilnehmen.

— Der König von Italien kommt im Herbst nach Berlin, um den Besuch Kaiser Wilhelms zu erwidern.

— Der Empfang der kaiserlichen Familie auf Wilhelmshöhe, so wird aus Kassel berichtet, war ein ungemein herrlicher. Auf dem Bahnhofs selbst wie in der Wilhelmshöhe selber bildete ein überaus zahlreiches Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung, ferner zahlreiche aus Prag und Fern eingetroffene Fremde ein dichtes Spalier und brachte der Kaiserin, wie den Prinzen begeisterte Ovationen dar. Auch Blumenpenden wurden ihnen in Menge geworfen. Der Bahnhof, die Häuser der Wilhelmshöhe selber, die Züge der Straßenbahn prangten im reichen Schmucke. Außer dem Hofstaat fand auch die Gießerei der Prinzen und Prinzessin mitgelommen. Der Aufenthalt der kaiserlichen Familie wird etwa vier Wochen dauern. Die Prinzen Wilhelm und Oskar werden von Koenigsau am 21. Juli auch kommen. — Sonnabend Nachmittag unternahm die Kaiserin eine größere Spazierfahrt und gegen Abend spielte sie mit den Prinzen Lawn-Tennis im Schloßpark.

— Die „Kreuzzeitg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Schiedsvertrages, der zwischen den Wippe'schen Erben abgeschlossen ist. Alle drei unterwerfen sich danach dem Schiedsgericht, an dessen Spitze König Albert von Sachsen steht. Der Spruch des Schiedsgerichts ist unanfechtbar und für alle Parteien verbindlich. Seine Wirkung erstreckt sich auch auf die dem Kroninhaber, dem Fürsten zu Lippe als solchen zustehenden Vermögensrechte. Für den Fall, daß in der Zeit zwischen dem Abschluß dieses Vertrages und der Fällung des Schiedspruches irgend welche Umstände eintreten sollten, durch welche der König Albert von Sachsen verhindert wäre, die ihm in diesem Vertrage zugedachten Funktionen wahrzunehmen, werden sich die Parteien über einen anderen deutschen Bundesfürsten einigen, den sie um Uebnahme resp. Fortführung der erwählten Funktionen angehen wollen. Das Verfahren soll in diesem Falle in derjenigen Lage weitergeführt werden, in der es sich zur Zeit des Eintritts des Hindernisses befand. In gleicher Weise bleiben die übrigen Bestimmungen dieses Vertrages dabei mit der Maßgabe verbindlich, daß die darin dem König Albert von Sachsen zugedachten Befugnisse auf den an seine Stelle tretenden Bundesfürsten übergehen. Sollte in dem gleichen Zeitraum eines der aus dem Schiedsgericht berufenen Mitglieder an der ferneren Mitwirkung bei dem Verfahren verhindert werden, so wird der König Albert von Sachsen gebeten, an dessen Stelle ein anderes Mitglied des Schiedsgerichts zum Mitgliede des Schiedsgerichts zu erwählen.

— Ueber den Anfall der Handwerkerorganisations-Vorlage hat der Vorsitzende des Zentralausschusses der vereinigten Vorstände der deutschen Innungsverbände, Falther, Mitteilungen gemacht. Wir entnehmen seinen Auslegungen das Folgende: Die Beschlüsse der Handwerkerkonferenz im Juli v. J. haben nach drei Richtungen in dem neuen Gesetzentwurf Berücksichtigung gefunden. Es sind nämlich die Innungsgesellschaften in die Vorlage aufgenommen. Auch ist die Errichtung von Innungsschiedsgerichten dem zukünftigen Handwerkerzuschuß, der mit Innungsbefugnissen ausgestattet, an die Stelle der jetzigen Ausschüsse gemäß dem § 102 der Reichsgewerbeordnung treten soll, ermöglicht, so daß beispielsweise die trefflich funktionierenden und bei den Berliner Handwerfern so beliebten Berliner gemeinsamen Innungsschiedsgerichte in ihrem bisherigen Umfange erhalten werden können.

Ferner sind die Innungsverbände, allerdings mit fakultativen Charakter, in den Städten der Organisation eingetragene.

— In den Kriegervereinen ist, wie dem „Gann. Cour.“ geschrieben wird, die Einrichtung eines allgemeinen Arbeitsnachweises für entlassene Reservisten ins Auge gefasst worden. Berlin soll die Centrale sein, und die Zweigvereine sollen sich in den Orten befinden, wo die General-Commandos der Armee ihre Sitz haben. Der Arbeitsnachweis soll für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unentgeltlich sein, bei den Arbeitnehmern soll auch kein Druck zum Eintritt in die Kriegervereine ausgeübt werden. Vom Bundesvorstande sind Rundschreiben an die einzelnen Verbände- und Bezirksvorstände wegen dieses Arbeitsnachweises bereits ergangen. Es handelt sich zunächst darum, zu ermitteln, wie weit sie an dem guten Werke mitarbeiten wollen und wie hoch sich die Kosten stellen würden.

— Ueber die Garnisonen, in denen die aus den vieren Bataillonen zu bildenden Regimenter untergebracht werden sollen, sind verschiedentlich Meldungen durch die Presse ergangen. Die „N. A. Z.“ bemerkt dazu: „Da diese Garnisonverteilung zwar in Vorbereitung befindlich ist, aber noch keine Entscheidungen darüber getroffen sind, so scheinen die darüber verbreiteten Nachrichten mehr der Wünsche einzelner Orte dienen zu sollen, als auf Nichtigkeit Anspruch zu machen.“

Ausland.

Belgien. Die am Sonntag stattgehabten Stichwahlen haben mit einem glänzenden Siege der Liberalen geendet, deren Herrschaft in Belgien jetzt auf's Neue beginnt ist. Ein Brüsseler Telegramm meldet: Nach den amtlichen Resultaten ist der Sieg der Liberalen noch größer, als man glaubte. In Brüssel erhielten die Liberalen 111,000 Stimmen, die Sozialisten 94,000; somit stimmen 21,000 Liberale für die Liberalen, obwohl die Partei Wahlerhaltung beschlossen hatte. Nivelles eroberten die Liberalen gleichfalls; die Liberalen hielten mit 3 auch bisher oppositionelle Mandate fest. Sonach zählt die neue Kammer 111 Liberale, 29 Sozialisten, 9 Radikale, 3 Liberale. Die Lage des belgischen Liberalismus ist trotzlos. Infolge Ueberanges eines großen Teils der liberalen Wählerchaft zum Liberalismus wird der vollständige Zerfall der Partei befürchtet. Die liberale Presse bewundert den Sieg der Regierung, die noch niemals eine derartige Stärke im Parlamente besaß.

Italien. Die italienische Ministerkrisis ist noch nicht beendet. Die Lösung der Militärfrage steht auf Schwierigkeiten. Als Nachfolger des Generals Ricotti ist General Pelloux in Aussicht genommen, der am Sonntag von Verona in Rom eintraf. Er hatte zunächst eine Berechnung mit Rudini und dann eine Audienz beim König. Es heißt, General Pelloux verlange die Festsetzung des Militärbudgets auf 246 Millionen, anstatt der vorhergeforderten 234 Millionen. Diese Forderungen seien indessen mit der finanziellen Lage Italiens schwer in Einklang zu bringen. Deshalb war am Montag über die Militärfrage noch keine Verhandlung erfolgt. Auch für den ebenfalls aus dem Kabinett definitiv scheidenden Arbeitsminister Peruzzi ist ein Nachfolger noch nicht gefunden. Im übrigen aber hat eine Ministerkrisis wohl selten so wenig antugend wie die gegenwärtige gewirkt. Daß der Marschall bei Rudini die Unmöglichkeit anstrebte, konnte schon seit Wochen niemandem zweifelhaft sein; niemanden wundert es, daß er jetzt den General Pelloux für das Kriegsportfolio zu gewinnen sucht, der auch zu den reformwilligsten Militärs zählt und eine Zeit lang als Vermittler der Vermählung der Armee mit dem Reich von 12 auf 10 galt. Somit dürfte die Krisis, wenn nicht unerwartete Wendungen eintreten, bald genug beendet sein.

Türkei. In der türkischen Angelegenheit hat jetzt zunächst die Nationalversammlung das Wort, zu der sich bereits familiäre christliche Abgeordnete mit drei Ausnahmen und die Mehrzahl der mohamedanischen Abgeordneten eingeschunden haben. Trotzdem ist es noch nicht ganz sicher, ob die eigentlichen Beratungen des Landtags sofort beginnen können, denn es nicht unwahrscheinlich, daß die Christen zwar bei der Eröffnung anwesend sein, aber die Teilnahme an den weiteren Landtags-Sitzungen von der vorherigen freundschaftlichen Zustimmung der Christen zu den Forderungen der türkischen Vertrauensmänner abhängig machen werden. Nicht wird eine Verständigung auf keinen Fall zu erzielen sein; denn besonders gegen Willen zeigt die türkische Regierung offenbar auch jetzt nicht und giebt nur dem Druck der europäischen Großmächte nach, wenn sie annehmend geänderte Saiten aufzieht. Zugleich bauen auch trotz der von der Türkei zugelassenen Einwirkung der Fremdbesitzer die Kämpfe auf Aetna noch immer fort; insbesondere aus der Umgebung von Neapel werden kleine Erdstöße gemeldet. Auch von der Mündung einzelner Flüsse durch die hinter dem türkischen Meer einbezüglichen mohamedaner kommen über Aetna Meldungen, die freilich mit einiger Vorsicht aufzunehmen sind.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Verordnungsstellen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Erlaubnis gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 14. Juli.

* **Feldbeschießung.** Unsere Dragoner und Artilleristen rückten heute Morgen mit voller Musik zu einer großen Feldbeschießung nach der Algenradehaude aus. Die Rückkehr erfolgte gegen 10 Uhr. — Das 4. Bataillon des Infanterie-Regiments zusammen mit den eingezogenen Landwehrluten wird in den nächsten Tagen in der Mithener Haide Schießübungen abhalten.

* **Besuch beim Spar- und Bauverein Almenenthal.** In Ergänzung unserer gestrigen Notiz können wir weiter mitteilen, daß für die Fahrt am 19. d. M. ein Dampfer, der reichlich 100 Personen aufnimmt, und ein zweiter für 30–40 Personen zur Verfügung stehen werden. Die bisherigen Anmeldungen entsprechen der Zahl der Plätze auf dem größeren Dampfer. Falls die Zahl der Anmeldungen bis Donnerstag Abend noch auf mindestens 20 steigt, so wird auch der zweite Dampfer fahren. Anmeldungen nimmt bekanntlich der Kassenvorstand des Bauvereins Oldenburg, Herr Kaufmann G. H. Müller, Donnerstagsabends, entgegen, und

der Preis beträgt 1 M. Die Abfahrt wird voraussichtlich gegen 9 Uhr morgens bei der Knochenmühle, die Rückkehr gegen 10 Uhr abends erfolgen.

o **Am Stau** herrscht ein äußerst reges Leben. Wir zählten gestern etwa 40 verschiedene Fahrzeuge. Viele löschten Ziegelfeine, woran bei der behobten Bauhäufigkeit in unserer Stadt stets großer Bedarf ist; auch Holz wird vielfach abgefahren. Ein großer „Wiederbock“, der 20,000 Bund Wusch faßt, wird für Holzland befrachtet. Die erdgrößerzögliche Dampfjacht „Senjah“ liegt in der Nähe der Hagenausbüschung, um dort für die Reise nach England, die in den nächsten Tagen erfolgen wird, Proviant einzunehmen.

* **Der bekannte Komponist Meinardus**, ein geborener Oldenburger, ist seelen in Bielefeld gestorben. Derselbe hat nicht allein durch seine Tonbildungen, sondern auch durch seine Schriften sich Ruf und Bedeutung erworben. Er war am 27. September 1827 zu Hooftel in Oldenburg als Sohn eines Beamten geboren, der ihn in Jever auf Gymnasium schickte und ihm dort zugleich den ersten Musikunterricht erteilte. Im Jahre 1846 hatte Meinardus, der neben seinem Cellospiel schon Kompositionenverfasser war, das Glück, von Robert Schumann bemerkt zu werden, mit dessen Zustimmung er auf das Konservatorium in Leipzig ging, das er aber nur ein Jahr besuchte. Bis 1849 studierte er als Schüler des Kapellmeisters A. F. Niccius privatim weiter in Leipzig und wollte dann seine Ausbildung in Berlin fortsetzen, von wo er aber bald ausgewiesen wurde. Nachdem er vorübergehend in Weimar Aufenthalt genommen hatte, wo ihm Franz Dietz als ein Freund und Bühnen erkand, wurde er Theaterkapellmeister in Göttingen und Nordhausen. Mittlerweile war für den jungen Meister in Berlin der Bann aufgehoben, und Meinardus konnte hier unter A. B. Marx seine Studien in erweiterter Weise weiter führen. Zwölf Jahre hindurch leitete er darauf die Singakademie in Göttingen, bis er 1865 von Pöhl als Lehrer an das Konservatorium zu Dresden berufen wurde. Im Jahre 1874 wurde er für den Meinardus mit seiner Ueberführung nach Hamburg, wo er für den „Corps“ das Musikfest leitete, die Zeit des reichsten Schaffens. Die Stadt Bielefeld, wo Meinardus jetzt verstorben ist, wählte er im Jahre 1885 als Wohnort. Seine wertvollsten Tonbildungen sind die Oratorien „Simon Petrus“, „Gideon“, „König Salomo“, „Luther in Worms“, „Odrum“. Er komponierte auch zwei Opern, „Bahnschiff“ und „Doktor Salsajaras“, die aber nicht zur Aufführung gekommen sind. Er schuf ferner die Chorballaden „Nolands Schwannensied“, „Frau Sitt“, „Die Röhme“, „Jung Balduz Sieg“ und komponierte ein Passionspiel, biblische und Meßgesänge, mehrere Sonaten, Sinfonien, Lieder u. s. w. Seine „Kulturgeschichtliche Briefe über deutsche Tonkunst“ kamen schon 1872 in zweiter Auflage heraus. Er schrieb auch „Ein Jugendleben“ (1874), „Rückblick auf die Anfänge der deutschen Oper“ (1878), „Matthias und seine Verdienste um die deutsche Tonkunst“ (1879) und „Mozart, ein Künstlerleben“ (1882).

! **Ein großes schwarzes Geschwür**, aus der Haut des „Ranonens-Königs“ Hr. Krupp aus Essen, passierte heute Morgen unseren Bahnhof. Dasselbe war so groß, daß zu seinem Transport 2 Waagen nötig waren. Es kam von Wilhelmshaven und war nach Weppen bestimmt. Das Vieh hatte eine Länge von ca. 7 1/2 m. Die Dehnung an der Wundung betrug 250 mm. Am Nachmittag wurde das Geschwür von vielen Schaulustigen besichtigt.

Die Gesellschaft Rühiger Oldenburger Zucht- Pferde hat für die diesjährige Preisfahrt in Jever nachträglich noch zwei silberne Medaillen, zusammen also drei Medaillen zur Verfügung gestellt.

* **Radfahrer und Nachtwächter.** Ueber ein Rencontre eines Radfahrers mit einem Nachtwächter in voriger Nacht in der Nachbarschaft wird uns, wie folgt, berichtet: Auf der Rückkehr von einer Tour nach Wilhelmshaven war dem Radler die Laternen ausgegangen. In der Dunkelheit wurde er von dem Wächter der Nacht angehalten. Wüthig sagte der Fahrer dem Wächter, konnte aber kein im schnellsten Tempo beschleunigtes Staffeln nicht so schnell abgeben. Infolgedessen wurde er von dem Wächter thätlich angegriffen, so daß er zu Fall kam und seine Maschine zerbrach. Der Vorfall ist zur Anzeige gebracht. — Die Verantwortung für die Mithigkeit dieser Darstellung müssen wir unserm Gewährsmann, dem beteiligten Radfahrer, selbst überlassen. Die Untersuchung wird ja jedenfalls die Sache völlig klären.

Woggennerne. Ueberall im Norden und Süden des Herzogtums wird man in diesen Tagen mit der Woggennerne den Anfang machen; an einigen Stellen in der Umgegend der Stadt kann man bereits einige Horden dieser Frucht aufgestellt. Mit dem Beginn der Woggennerne sieht man gewöhnlich den Höhepunkt des Sommeres für die Früchte an, allmählich nähern wir uns jetzt dem Herbst, das uns übrigens in diesem Jahre in allen Früchten eine reiche Gabe verspricht. — Die Gewanne ist jetzt wohl überall beendet. Trotz des zeitweiligen ungünstigen Wetters ist man doch überall mit der Aussaat der Gewanne recht zufrieden und es soll auch im Durchschnitt zur Zeit der Regenperiode die Qualität nicht allzu sehr gelitten haben. Manche unserer Landwirte haben kaum Raum gefunden, die Quantität so reichlichen Ertrags unterzubringen. Außerdem sind jetzt die Witterungsverhältnisse so günstig, daß schon bald mit dem zweiten Schnitt begonnen werden kann.

* **Messerschneiden.** Am Sonntag Abend, sowie auch gestern hat bei Streitigkeiten das Messer leider wieder einmal eine Rolle gespielt. Am Sonntag war es ein zu 14tägiger Lehnung eingezogener Landwehrmann, welcher in einer heftigen Wirtschast einem Unteroffizier vom 19. Dragoner-Regiments mit dem Seitengewehr einen tiefen Stich in den Leib versetzte. Der Wirtschast wurde Montag Morgen sofort verhaftet. Gestern ferner hatten mehrere beim Wasserwerk in Donneschwege beschäftigte Maurer des Guten zu viel genossen; sie gerieten in Streit, wobei einer derselben ebenfalls das Messer zog und seinem Gegner damit schwere Verletzungen beibrachte, so daß dieser sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Beide Messerschneide werden einer exemplarischen Strafe nicht entgehen; vor allen wird der Landwehrmann seinen Jähzorn schwer büßen müssen.

! **Entpflanzter Friedhöfe.** Beim Friedhöfeplan auf städtischer Thot entpflanzte vorgestern Abend ein Heizer an der H-Strasse wohnender Beamter zwei Diebe in seinem Garten. Der Beamte, der etwa um Mitternacht nach Haus kam, ging zufällig noch erst durch den Garten. Hierbei bemerkte er zwei Leute eilig damit beschäftigt, die jungen Karoffeln und Erben in einen Sack zu füllen. Er bewachte sich schnell mit einem Stoch und schlich sich dann ganz leise an die Diebe heran. Er muß jedoch hierbei nicht mit aller Vorsicht zu Werke gegangen sein, denn plötzlich nahmen die Diebe Reißaus, sprangen über die Gartenhecke und waren in der Dunkelheit verschwunden.

† **Ein Unfall** ereignete sich gestern Morgen in dem Gohlsägewerk des Herrn Gude in der Drensfstraße. Einem Arbeiter, der bei der Dampfjacht beschäftigt war, wurden 3 Finger der einen Hand abgeschnitten bzw. sehr stark verletzt. — Der Wundarzt, welcher am Donnerstag voriger Woche in der Nähe des hiesigen Armenhauses auf bisher nicht aufgelöste Weise von der Waise eines Jüngers erfaßt und schwer am Kopfe verletzt worden war, ist gestern Morgen im Hospital gestorben. Derselbe war verheiratet und hinterließ eine Frau mit fünf Kindern.

Der Neue Bürgerklub, ein Mitgliedszahl und Vermögenslage wohl der größte und wohlhabendste Verein Oldenburgs bezieht morgen in den großen Räumen des Ad. Dooft'schen Establishments sein Sommerfest, verbunden mit Gartenfest, Kinderbelustigungen und Ball. Erst vor kurzen machte der Verein sich dadurch einen Namen, daß er dem Komitee für Erziehung der Veteranen 300 M. überreichte. Das morgen stattfindende Sommerfest wird den Traditionen gemäß sich jedenfalls recht glänzend gestalten. Die Witterung verspricht äußerst günstig zu sein, so daß sich der Hauptteil der Feier in dem neuen erst vor 18 Monaten auf das prächtigste angelegten Garten des Establishments abspielen wird. Vom Verein veranfaßten Kinderbelustigungen scheiden in dem Maß, daß sie nicht allein einen lehrreichen und bildenden Einfluß auf die Kinder ausüben, sondern bieten, was ja in der Regel bei solchen Gelegenheiten die Hauptsache ist, große Quantitäten kulinarischer Genüsse einzutragen und es soll auch dafür in diesem Jahre besonders gesorgt sein.

* **Kleine Mitteilungen.** Bei Abhaltung eines „Gebettenschnads“, in den er sich allzu eilig verließ, hatte eine Bierfäbrik in der Nähe eines Kunden seinen Gelbdruck mit ca. 50 M. Verlust liegen lassen. Erst nach genauer Zeit wurde derselbe dort bemerkt und dem berechtigten Eigentümer, der natürlich sehr erntet war, wieder zugehelt.

† Eine betrunkenen Frau verursachte gestern um Mitternacht auf dem Bahnhof wie auf dem Wege von dort nach ihrer im Seilengestellhorizontale belegenen Wohnung vorübergehenden Fahrt. Der Ausritt war um so empörender, als die Frau ihren vier- oder fünfjährigen Knaben bei sich hatte. Aus Mitleid mit dem Knaben führten fremde Personen ihn dorthin nach, da sie ganzlich außer Stande war, sich um ihr Schicksal zu kümmern. Trotzdem sie indes Ansehen und Tugend nicht mehr zu unterscheiden vermochte, mußte sie doch in dem am Wege liegenden Wirtschast Einfluß halten. Die Person, die übrigens dem Trunk völlig ergeben sein, und man kann nur die armen Kinder bedauern, welche von einer solchen Mutter erzogen werden.

† Wie entzogenkommend unsere „Stephansjünger“ dem Publikum gegenüber sind, beweist ein neuer Fall, der uns aus dem Kreise unserer Leser mit der Güte um Persönlichkeit mitgeteilt wird. Vor einigen Tagen war eine vermählte Gesellschaft beisammen. Derselbe erinnerte sich nach 3 Uhr bei festlicher Tafelrunde plötzlich, daß am selben Tage der Geburtstag eines abwesenden Freundes sei. Man beschloß nach, diesen in corpore besuchend zu gratulieren. Als die Glückwünsche fertig war, schickte indes die Frau ihre Dienstmagd an den Tisch, um dem Gatten die Güte an die Tafel. Plötzlich wurde unter Anlaß des eigenmächtigen Frankens zu entschuldigen, und dem Brief trotzdem zu bestellen. Derselbe ist auch prompt geschickt.

† **Fastete**, 13. Juli. Unter diesjährigen Schützenfest, das gestern und heute hier stattfand, ist vom schönsten Wetter begünstigt. Der Besuch des Festes ist darum auch sehr bedeutend, auch von auswärtigen Schützen. Besonders gestern, als auch der Oldenburger Radfahrverein von 1886 hier sein Sommerfest veranstaltete, war der Fremdenverkehr ganz enorm. — Mehrere der besten Vereine erlangen gestern die Oldenburger Schützen. — Auch heute bietet der Festplatz ein recht belebtes Bild.

† **Dreierberg**, 13. Juli. Gestern fand auf den neuen Bahnen des Herrn Feldbus hier ein großes Preisfest statt. Als Preise wurden ein Fahrrad, mehrere andere wertvolle Gegenstände und eine bedeutende Anzahl Geldpreise im Betrage bis zu 50 M. ausgesetzt. Auch heute wird noch geteilt.

Weserküste, 13. Juli. Freitag Nachmittag v. M. fand die Verpackung der Hammelischen Zinnobstien in Hanse statt. Derselben wurden für jährlich 1110 M. an Herrn K. G. Ahmann zu Oldenburg verpackt. Wähler betrug der Sachpreis 875 M.

† **Barrel**, 12. Juli. Die heutige Verammlung des Kampfen offiz. und Kriegervereins wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Wundhändler Schlanovsky mit einem Hoch auf S. K. H. dem Großherzog eröffnet. Es wurde dann debattiert über das Bundeskriegsrecht in Logie und das im nächsten Jahre stattfindende Bundeskriegsrecht in Wodhorn und mehrfach die Befürchtung ausgesprochen, daß in Wodhorn schwerlich die große Anzahl der Delegierten unterzubringen sei. — Unser Städtchen wird auch in diesem Sommer sehr von Vereinen, Schulen und Sommerfrischlingen besucht. Alle suchen Erholung in dem im schönsten Sommerstadium prächtigen Walde und für Speise und Trank ist durch die verschiedenen Establishments: Tivoli, Kaffeegarten, zur deutschen Küche, Waldschloßchen, Waldhaus und Fortshaus bestens gesorgt.

† **Brate**, 13. Juli. Ein aufsehender recht gefährlicher Mensch ist hier in voriger Woche von unserem Schöffengericht für einige Wochen unschuldig gemacht worden. Der Arbeiter E. Malfac aus dem Weckhamburgen, ein wegen der verschiedentlich Vergehen schon zweimalstrafbar und vorbestraftes Individuum, hatte am 17. Juni d. J. in Klippkamp den Hühner Jacobs und dessen Ehefrau mit einem Verbrechen bedroht, indem er zu der Frau sagte, er wolle sie „morden und fack machen“ und zu dem Manne, er wolle ihn ertränken. Das Gericht verurteilte ihn wegen dieser Drohungen zu 14 Tagen Gefängnis.

† **Brate**, 13. Juli. Das Amt erläßt hier die Bekanntmachung, daß die Jagd auf der Deesborfer und Bullenplate verpachtet und der Landwirt Herr H. Adelgis in Treuenfeld unter Mitwirkung diesseitiger Grenzaußseher und Wootsführer mit der Jagdaufsicht auf den genannten Platen betraut worden ist.

† **Seefeld**, 12. Juli. Die Gewanne ist noch nicht ganz, aber zum größten Teile jetzt befruchtet. Der Ertrag ist ein mittelmäßiger. An verschiedenen Stellen ist die Wintergerste schon geschneitten. An einzelnen Stellen hört man verschiedentlich Klagen über das Vorkommen vieler Mäuse.

Elsteth, 13. Juli. Hier ist am Sonntag Abend ein Schüler der Steuernammschule auf der Straße von mehreren Männern angefallen und erstochen worden. Der junge Mann, der wie der „Weserb.“ schreibt, aus Oldenburg stammen soll, stand unmittelbar vor der Prüfung. Näheres ist uns noch nicht bekannt geworden. Die Thäter, fünf Leute, sind verhaftet worden.

Naßden, 11. Juli. Die den Erben des welf. F. W. Dierks zu Volkers gehörende daselbst belegene Köterei wurde im heutigen Verkaufstermine an den Borsarbeiter Wilh. Wolke zu Volkers für den Preis von 1800 M. verkauft.

Verne, 13. Juli. Dem heute hier abgehaltenen Remontemarkte waren nur 10 Pferde zugeführt und es wurden 2 Tiere von der Kommission abgekauft. — Bei Gelegenheit eines beim Gastwirt Schröder in Elsteth abgehaltenen Tanzvergnügens entstand eine Schlägerei zwischen Diensthofen und Steuernammschülern, wobei ein Steuernammschüler mit dem Messer so zugerichtet wurde, daß seine Aufnahme im hiesigen Krankenhause stattfinden mußte.

Verne, 13. Juli. Heute fand hier der erste der diesjährigen Remontemarkte statt. Es wurden 10 Pferde vorgeführt, von denen 2 angekauft wurden.

Freiessische Wehde, 18. Juli. Um gestrigen Sonntage hatten sich infolge des schönen Wetters zahlreiche Ausflügler im Urwalde eingefunden. — Auf fast allen hier in letzter Zeit abgehaltenen Grasverkäufen wurden nur recht mäßige Preise erzielt. Die Ursache hiervon ist der Umstand, daß überall Gras vollauf geerntet ist.

Jühdenersfeld, 13. Juli. Vom schönsten Wetter begünstigt fand hier gestern beim Gastwirt Oldemann ein Vogelschießen, verbunden mit Konert und Ball, statt.

Seungwaden, 10. Juli. In Federwarden schlug beim heutigen Gewitter der Blitz während des Unterrichts in die Klasse, glücklicherweise, abgesehen von der Demolierung eines Fachs Fensters, ohne Schaden anzurichten.

Hude, 13. Juli. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein Unglücksfall. Der Portier des hiesigen Bahnhofs, Herr Wachtendorf, wollte mit seinem Gespann den hiesigen Hof. Auf der Strecke der Hude-Maisbücher Chaussee wurden die Pferde scheu und gingen durch, im Galopp die Straße hinunter. W. wurde dabei vom Wagen geschleudert und erlitt neben anderen Verletzungen einen schweren Beinbruch. Der unglückliche Fall machte die sofortige Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus zu Verne notwendig.

Waddens, 13. Juli. Zu dem gestrigen Fest der Fahnenweihe waren von nah und fern Krieger herbeigekommen. Herr Pastor Epping hielt die Festrede. Nach dem Wichtigkeit erfolgte der Marsch durch Waddens. Gegen 8—9 Uhr verließen die auswärtigen Kameraden wieder unser Ort mit dem Gindeck, ein schönes Fahnenweihfest mitgemacht zu haben.

Verfälschungen, 12. Juli. Zum Schutze gegen die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche sind bekanntlich durch Ministerial-Verfügung vom 22. April 1896 die öffentlichen Verkäufe von Rindvieh, Schafen und Schweinen in dem Bezirke der Aemter Antjohdingen, Brake und Elsteth bis auf Weiteres verboten. Dieses Verbot soll sich, obgleich solches zuerst an vielen Stellen noch zweifelhaft war, auch auf die bei der Auktion eines ganzen landwirtschaftlichen Beschlages mit zum Verkauf kommende genannten Tiere beziehen. Einer Zeit sind deshalb mehrere solche Auktionen teilweise zum großen Schaden der betreffenden Verkäufer ausgefallen; bei einer anderen, damals sehr nahe bevorstehenden Auktion, wo die Auffassung der betr. Ministerial-Bekanntmachung noch eine Streitigkeit war, und ein Ausfall der Auktion für den Verkäufer sehr große Nachteile herbeigeführt hätte, wurde gegen den betr. Auktionator und den Verkäufer vom Amte eine Geldstrafe erkannt. Die betr. Ministerial-Verfügung ist bis jetzt noch nicht wieder aufgehoben, doch scheint es, als wenn sie z. B. nicht mehr beachtet wird, da mehrere Auktionen nachher schon wieder stattgefunden haben und in nächster Zeit mehrere größere stattfinden sollen.

R. Jever, 10. Juli. Unsere Bismarckweihe hat jetzt einen Blättertschmuck, wie er nicht schöner sein könnte. Die ganze Krone ist aber noch von einem weiten Drahtnetz umschlossen. Da der erste Baum bekanntlich durch rucklose Hand verunstaltet wurde, so ist die Schutzvorrichtung leider notwendig. Das hübsche Gienqitter hat nun auch einen prächtigen Farbandruck erhalten, so daß das Kunstwerk eigentlich erst jetzt voll zur Geltung kommt.

Abbehanjen, 14. Juli. In der theoretischen Konferenz hielt Herr Lehrer Köster in Mens einen Vortrag über Erziehung und Vorbildung der Kinder im vorschulpflichtigen Alter. Folgende Vorschläge wurden als richtig anerkannt: a. Der Lehrer gelte den Eltern mit seinem Räte zur Hand. b. Die Eltern sind auf empfehlenswerte Bücher über Kindererziehung hinzuweisen, und solche Bücher sollten besonders in den Gemeindefleischbänken nicht fehlen. c. Von Einfluß ist es auch, wenn im Lokalkomitee von Zeit zu Zeit kleine Abschnitte über Erziehung und Vorbildung der Kinder erscheinen. d. Daß die Kinder in der richtigen Weise vorgebildet werden, kann der Lehrer dadurch erreichen, daß er älteren Geschwistern Anweisungen giebt.

Wildeschaujen, 13. Juli. Der heutige Viehmarkt zeigte bei schwachen Besuch mäßigen Handel. Der Auftrieb an Pferden, Rindvieh und Schweinen war nicht bedeutend und die Preise waren gedrückt. Die Neuerte hatte viele Landleute vom Marktsuche abgehalten. — Das gestrige Jubiläumssängerfest in Bassum war außer von dem hiesigen Gesangsverein, der erst heute Abend zurückkehrt, von vielen hiesigen Eingeweihten besucht. Das Fest nahm unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern einen befriedigenden Verlauf. — Mit dem Heranreifen des Getreides und Obstes mehren sich hier wieder die Klagen über Gärten- und Felddiebstahl. Es ist wahrlich bedauerlich, daß Kinder und Erwachsene nicht mehr Respekt vor fremdem Eigentum zeigen und häufig in der rohesten

Weise Bäume und Stäbte zerbrechen, Beete zertreten und Obstbäume ruinieren. Es wäre zu wünschen, daß es der Polizei gelänge, derartige rohe Burschen zu ermitteln und zur exemplarischen Strafe heranzuziehen. Auch Eltern und Lehrer müssen die heranwachsende Jugend auf das Verwerfliche solcher Einbrüche hinweisen. Leider scheint man vielfach derartige Diebereien als harmlose Kinderfreude anzusehen. — Der Mangel an Arbeitskräften tritt hier und in der Umgegend immer mehr zu Tage. Weibliche Diensthofen sind trotz hoher Löhnes schwer zu finden — es werden die benachbarten Großstädte dem flachen Lande vorgezogen. Auch der Lohn für Arbeiter ist erheblich in die Höhe gegangen. Viele Landleute haben wegen Mangels von Schälern ihre Schafsheerden abschaffen müssen. Manche beabsichtigen wegen Mangel an Arbeitskräften ihre Früchte zu verkaufen, leider sind zur Zeit die Preise auf den Fruchtverkäufen so niedrig, daß dabei die Verkäufer nicht ihre Auslagen decken können.

Versta, 13. Juli. Bei dem gestern hier stattgehabten Radfahrer-Fest des „Radfahrer-Klub Versta“ errang im Preisloos der Radfahrer-Verein „Stahrad“-Dienstadt mit 9,86 Punkten den ersten und der „Radfahrer-Verein 1884“ Oldenburg den zweiten Preis mit 9,46 Punkten. Bei dem Chaussee-Wettfahren erzielte Herr Jungmann vom „Dienstadt-Radfahrerverein von 1884“ einen ersten und Herr Zeltrop vom Radfahrerverein „Stahrad“ einen zweiten Preis; Herr Müllmann vom Radfahrerverein „Sport“ einen ersten und einen dritten Preis. Dem Radfahrerverein „Stahrad“ wurde in Anerkennung seiner trotz des beengten Raumes so außerordentlich gelungenen und beifällig aufgenommenen Mitwirkung beim Saalfest seitens des festgebenden Vereins eine Bannerschleife in den obenbursischen Landesfarben und den drei Hochrad-Kunsthelfern ein Erinnerungszeichen geteilt. Es unterlagte neben genannten Verein das Saalfest noch der Radfahrer-Verein Duadenbrück, die Kunst- und Duettfahrer Müller- und Lieberum-Oldenburg, und Kunsthelfer des Radfahrer-Vereins „Sport“-Bremen.

Aus den benachbarten Gebieten.
Wilhelmshaven, 13. Juli. Zu der heute abgehaltenen Sitzung des Bürgervorleser-Kollegiums nahmen mit Ausnahme des erkrankten Bürgervorlesers Heß sämtliche Mitglieder teil. Eine längere Diskussion entspann sich über die städtische Beihilfe zur Seebade-Anstalt. Bewilligt wurden dem Antrage des Magistrats gemäß 750 M. für Straßenpflasterung 6560 M. ferner für den hier abzuhaltenden Oldenburgischen Feuerwehr-Verbandstag 300 M. Ferner gelangte zur Verprechung der in diesem Blatt mehrfach erwähnte Beschluß vom 13. Juni, wonach es dem Bureau, d. h. zwei Mitgliedern des Kollegiums, erlaubt sein sollte, ohne Beschluß des Kollegiums auf städtische Kosten zu lagern, sobald ein Referat z. beliebigen Inhalts gegen das Kollegium oder ein einzelnes Mitglied im „Wils. Tagebl.“ erscheine. Der mitanwesende Bürgermeister eruchte, von der weiteren Verprechung der Sache Abstand zu nehmen, da der vom Kollegium diesbezüglich gefasste Beschluß unübersichtlich sei. Deshalb hatte auch der Magistrat eine ablehnende Haltung eingenommen.
(Die weiteren Notizen stehen in der Beilage.)

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

BTB. Darmstadt, 14. Juli. Die erste Kammer hat den Antrag Wasserburgs auf Aufhebung des Scheitungsgerichtes mit allen gegen vier Stimmen abgelehnt.
BTB. Mainz, 14. Juli. Infolge von Zwistigkeiten mit den hiesigen Sozialdemokraten beabsichtigt der Reichstagsabgeordnete Voeltz sein Reichstags- und Landtagsmandat niederzulegen; den Stadtverordnetenitzungen ist er bereits seit längerer Zeit ferngeblieben. — Landwirt Kunkel aus Pattenheim wurde auf seinem Felde mit klaffender Kopf- und abgehämmerte linker Hand tot aufgefunden; zweifellos liegt Mord vor.

BTB. London, 14. Juli. Einer Timesmeldung aus Mesundo zufolge, wird gemeldet, daß 4 türkische Ortschaften in der Nachbarschaft niedergebrennt seien und daß in Mesundo eine Panik entstanden, die dadurch hervorgerufen wurde, daß ein Christ in der Nähe des griechischen Konsulats zufällig einen Schuß abfeuerte, worauf sich ein Kampf entspann, in dem 1 Christ und 1 Mohammedaner getötet und 2 Personen verwundet wurden.

BTB. London, 14. Juli. Unterhaus. Goshen erklärte, an dem Flottenmandat nähmen 15 Schlachtschiffe, 25 Kreuzer, 21 Kanonenboote, 20 Torpedozerstörer, 24 Torpedoboote, im ganzen 105 Schiffe mit einer Gesamtbesatzung von 20,000 Mann teil. Scott Montagu überreichte eine Mitteilung des Gesundheitsrates von Balmahay, in der er bittet, daß der Freibrief der Britischen südafrikanischen Gesellschaft nicht aufgehoben werde und die jetzige Regierungsform unverändert bleibe.

BTB. London, 14. Juli. Wie der „Times“ aus Lima gemeldet wird, wurde dort die Verschwörung eines Generals gegen die Regierung entdeckt; viele Offiziere und Zivilpersonen sind verhaftet.

BTB. Paris, 14. Juli. Der Vizekönig Vithungsang trotz gestern Abend hier ein. Der chinesische Gesandte mit seinem Personal, sowie Vertreter der französischen Regierung waren zur Begrüßung auf dem Bahnhofe anwesend, von wo der Vizekönig sich nach dem „Grand Hotel“ begab.

BTB. Rom, 14. Juli. Nach Beendigung der gestrigen Ministerberatung und im Gegensatz zu den Zeitungen wird versichert, daß die Krisis morgen ihre Lösung finden wird

Die militärische Frage in ihrer Beziehung zu der finanziellen Frage kann als gelöst betrachtet werden. Durch ihr Ausschneiden sei die Hauptbedeutung der Krisis beseitigt. Die Verteilung der Postenfiskus werde noch vor morgen erfolgen können. Es erhärt sich das Gerücht von dem Eintritt des Generals Pelloux in das Ministerium.

BTB. Kairo, 14. Juli. Gestern kamen 310 neue Erkrankungen und 273 Todesfälle an Cholera vor. Bei den britischen Truppen ereigneten sich weder Neuerkrankungen noch Todesfälle.

BTB. Beirut, 14. Juli. Gestern entgleiste in der Nähe von St. Georges d'Anat ein Eisenbahnzug; 8 Personen sind getötet, 9 verwundet, darunter 2 schwer, 9 Wagen sind zertrümmert.

Märkte.
Oldenburg Marktpreise
vom 11. Juni 1896.

W. Pfa.	M. Pfa.
Butter, Maage	1/2 kg — 80
Butter, Markthalle	— 90
Rindfleisch	— 60
Schweinefleisch	— 55
Hammelfleisch	— 50
Kalbfleisch	— 40
Flecken	— 50
Schinken, geräuchert	— 70
Schinken, frisch	— 50
Mettwurst, geräuchert	— 75
Mettwurst, frisch	— 55
Speck, geräuchert	— 55
Speck, frisch	— 45
Vier, das Duzend	— 50
Hühner, Stück	1 20
Enten, zahme, Stück	2 —
Enten, wilde, Stück	1 —
Kartoffeln, neue, 25 Riter	— 80
Bohnen, 1/2 kg	— 50
Wurzeln, 4 Bund	— 10
Rübelein, pr. Riter	— 10
Schalotten, 4 Bund	— 10
Kohl, weißer, Kopf	—
Kohl, roter, Kopf	— 20
Blumenkohl	— 50
Salat, 4 Köpfe	— 10
Spitzkohl, Kopf	— 25
Widererben, Riter	— 25
Spargel	—
Burken, Stück	— 30
Loth 20 lb	— 6 —
Ferul, 6 Wochen alt	—

Bremen, 25. Juni. (Antlicher Bericht.) Heutiger Auftrieb infolge des gestrigen Bestandes 240 Rinder, 392 Schweine, 122 Kälber, 278 Schafe. Geschlachtet wurden 63 Rinder, 328 Schweine, 72 Kälber, 131 Schafe. Bestand ausgeführt 68 Rinder, 47 Schweine, 49 Kälber, 14 Schafe. Bestand 109 Rinder, 17 Schweine, 1 Kalb, 83 Schafe.
Verkauft wurden für 60 kg Schlachtgewicht für Ochsen 56 bis 63 M., Dünen 55—62 M., Stiere 46—58 M., Kühe 45 bis 58 M., Schweine 40—46 M., Kälber 50—70 M., Schafe 50—60 M.
Unverkauft bleiben übrig: 70 Rinder, 17 Schweine, — Kälber, 83 Schafe.

Hannover, 13. Juli. (Central-Schlacht- und Viehhof. Antlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbock waren aufgetrieben: 183 Stück Großvieh, 246 Stück Schweine, 35 Stück Kälber, 300 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte 61—64 M., 2. Sorte 58—60 M., 3. Sorte 50—57 M., Schweine 1. Sorte 45 bis 46 M., 2. Sorte 41—44 M., 3. Sorte — M. per 100 Pfd. Kälber 1. Sorte 65 Pfg., 2. Sorte 50—60 Pfg., 3. Sorte — Pfg., Hammel 1. Sorte 60 Pfg., 2. Sorte 50—55 Pfg., 3. Sorte — Pfg.
Tendenz: Handel mittelmäßig.

Wetterbericht
vom Montag, den 13. Juli.
Wenn auch am Nordrande des Hochdruckgebietes weitere Depressionen aufzutraten, so dürfte doch im Allgemeinen das erstere herrschend bleiben und Niederschläge von Bedeutung nicht zu erwarten sein. Die Temperatur ist z. B. merklich kühl.

Wettervoransage
für Mittwoch, den 15. Juli.
Ziemlich heiter, meist trocken, etwas wärmer.

Schiffsnachrichten.
Oldenburg-Votingische Dampfschiffs-Rederei. Der Postdampfer „Walt“, Kapit. Schumacher, ist heute in Gibraltar angekommen. — Der Dampfer „Portugal“, Kapit. Loetz, ist heute in Lissabon angekommen.

Eisenbahn-Züge.

Station Oldenburg.

Abgehende:	Ankommende:
Nach Bremen: 7.00, 8.15, 10.35, 11.35 vorm., 2.09, 2.17, 3.05, 8.52 (fährt nur am Sonn- und Festtagen), 9.35, 10.30 nachm. (vom 24. Juni an).	Von Bremen: 6.39 (vom 25. Juni an), 7.50, 9.06, 11.20 vorm., 2.55, 3.12, 6.43, 9.35, 10.30, 12.41 nachm. (fährt nur am Sonn- und Festtagen).
Nach Wilhelmshaven: 8.01, 11.36 vorm., 3.32, 3.22, 6.55, 9.47 nachm.	Von Wilhelmshaven: 6.49, 8.01, 10.23, 11.20 vorm., 1.59, 5.54, 9.23, 10.21 nachm.
Nach Leer-Neuschanz: 6.50 (vom 25. Juni an), 8.38, 11.28 vorm., 3.30, 6.53, 9.50 nachm. (fährt nur bis Leer).	Von Neuschanz-Leer: 7.36, 11.27 vorm., 1.52, 5.52, 9.19 nachm.
Nach Dienstadt: 8.40, 11.34 vorm., 3.45, 7.28 nachm.	Von Dienstadt: 7.50 (vom Duadenbrück), 10.10 vorm., 2.03, 5.39, 9.07 nachm.
Nach Brake: 8.20 vorm., 3.05, 9.44 nachm.	Von Brake: 7.35 vorm., 2.41, 9.27 nachm.

Die fettgedruckten Ziffern bedeuten „Schneefzug.“

Anzeigen.

Brandkommando.

Am **Donnerstag**, den **16. d. Mts.**:
Uebung für die **1. u. 2. Abteilung des
Feuerkorps**. Versammlung abends 8 1/2
Uhr beim Spritzenhaufe.

Der Brandmajor.

Haftede. J. G. Klarmann in **Jader-
bellenhagen** beabsichtigt am **Dienstag**,
den **21. Juli cr.**, nachm. **5 Uhr**, in
Schmidt's **Wirtschaufe** in **Delfshörne** den
größten Teil seiner **Kücherei**, **Wohnung**,
Garten, **Roggenmoor**, **Weide-** und **Wäldchen**
für eine **Kuh**, auf mehrere **Jahre** zu **verheuern**.
Geuerlichehaber ladet ein

C. Hagendorf, Aukt.

Edharn. Fräulein Meta Catharine
Behrens das. (nach dem **Patent**) läßt am
Dienstag, den **21. d. Mts.**,
nachm. **4 Uhr** auf,

an **Ort** und **Stelle**:

- 1 kräftige **Kuh**,
- 5 Sch.-S. besten **Roggen** auf dem **Salm**,
- 3 Sch.-S. **Kartoffeln**,
- ca. 20 Stück gute **Eichbäume**,
- ca. 1000 Stück alte **Dampfsäunen** und
plm. 2000 Pfd. bestes **Dreschschu**
öffentlich meistbietend mit **Zahlungsfrist**
verkauft, wozu **Kaufstehhaber** einladet
A. Parusel.

NB. Die **Kaufobjekte** können **vorher**
besehen werden.

Haftede. Die von Joh. Wiedemann
zurückgezogenen **3 Zagevert** **Gras** in
Hausmann G. Köster zu **Osen Droot**,
südlich der **Eisenbahn**, werden am
nächsten **Freitag**, den **17. Juli cr.**,
nachm. **4 Uhr**,
bei **Neumann's** **Gasthaufe** zum **Düwels-
hoop** für **1896** und **1897** verheuert.
Geuerlichehaber wollen die **Gränder** vorher be-
sehen.
C. Hagendorf, Auktionator.

Wasserleitung.

Hauswasserleitungen vom **Wassermesser**
an werden unter **Garantie** nach **Vorschrift**
des Wasserwerks prompt und **billigt** aus-
geführt. **Preise** u. **Bedingung.** n. **Vereinbarung**.
Außerdem empfehle **prima Gasglühlicht**,
Veränderungen u. **Neuanlagen** v. **Gas-
leitungen**. **Auswahl** in **Uren** u. **Kronen**.
Fr. Nulfs, Heiligengassestr. 7.

Messina = Apfelsinen

und **Citronen** empf. **D. G. Lampe.**
Ger. **Nale** empf. **D. G. Lampe.**
Delikate **Maischeringe** empf.
D. G. Lampe.

Ofen. Die **Wiese** **Siedenstroot** in
Osen, sowie die **Wiese** im **Bornhorsternmoor**
habe noch zum **Mähen** zu **verpachten**.
C. Köster.

- Heidelbeerwein à fl. 50 Pfg.**
- Johannisbeerwein " 50 "**
- Stachelbeerwein " 50 "**
- Bischofwein " 65 "**
- Apfelwein " 30 "**

empfehlen die **Obst- u. Beerenteinkellerei**
von **Carl Wille**, **Staufstr. 10.**

Auch **Verkauf** bei:
Herrn Joh. Bremer, **Daarenstraße 30.**
" **Joh. Wofz**, **Nadorfstraße 37.**
" **Aug. Schelle**, **Donnerstweest. 28.**
" **Karl Schroll**, **Harmoniestr. 15.**



Echte Kronen-Seife

von
E. A. Schröder Sohn, Oldenburg,
ist die **vollkommenste** **Waschseife**. Sie ist
absolut rein, **äußerst mild** und **sparsam**
im **Gebrauch** und **besitzt** **vermöge** ihrer
besonderen chemischen Zusammensetzung
die **höchste** **bisher erreichte** **Waschkraft**.
Sie ist **daher** **jedem** zu **empfehlen**, der
rasch, **gut** und **billig** **waschen** und seine
Wäsche **schonen** will. — Zu **haben** in **allen**
Kolonialwaren-Geschäften.

Bekanntmachung

betr.

Anschluß an die Wasserleitung.

Nachdem mit der **Mohrlegung** für die **hiesige Wasserleitung** begonnen ist,
ergeht hiermit eine **Aufforderung** zum **Anschluß** und wird **bemerk**, daß **denjenigen**
Hausbesitzern, welche vor dem **5. September d. J.** den **Anschluß** an die **Wasserleitung**
beantragen, von der **Verwaltung** des **Wasserwerks** folgende **Vorteile** zuge-
sichert sind:

- 1) das **Wasserwerk** stellt auf **seine Kosten** die **Anschlußleitung** bis zur
Grundstücksgrenze her, **sofern** die **Leitung** nicht **mehr als 9 Meter** beträgt,
 - 2) das **Wasserwerk** verzichtet auf **Zahlung** des nach § 1 der **Wasserent-
nahme-Bedingungen** zu **zahlenden** **einmaligen Betrages** von **15 Mk.**
- Die **Anmeldungen** zum **Anschluß** haben im **Bureau** des **Wasserwerks** —
Kurwischstraße Nr. 2 — **vormittags** zwischen **11 und 1 Uhr**, zu **geschehen**, und
werden **dieselbst** auch **Anmeldeformulare** mit den **Wasserentnahme-Bedingungen** un-
entgeltlich **abgegeben**, sowie **alle** sonst **gewünschten** **Ankünfte** **gern** **erteilt**.
Oldenburg, 1896, Juni 22.

Der Stadtunngsirat.
Hogemann.

Unter Preis!

- 1 Posten Baumwollleinen (Hohneffel) Meter 15 Pfg.**
- Hemdentuche Meter 15 Pfg.**
- 1 Posten Baumwollzeuge für Kleider und Schürzen**
Meter 35 Pfg.

J. Wiewerich,

Langestraße 49.

Baumaterialien,

als: **Portl. Cement** (Marke **Germania**), **Steinfalk**, **Gips**,
Mosaiksteinen, **Luzemb. Thonfliesen**, **gelbe Trottoirplatten**, **Wand-
fliesen**, **Bremer Fliesen**, **glasierte Thonröhren**, **Dachpfannen** jeder
Art, **Dachpappe**, **Kohrgewebe** zur **Herstellung** von **Zimmerdecken**,
Patent-Gipsplatten zur **Herstellung** von **Zwischenwänden**, **Gips-
dielen**, **Zuffsteine**, **Schwemmsteine**, **Verblendsteine**, **feuerfeste**
Steine, **Dachofenplatten**, **Schweineerträge**, **Schleifsteine**, **Abläufer**
und **andere Sandstein-Artikel**, **Marmor-Artikel**, **Granit-Stufen** zc.,
mäßigen **Preisen**

F. Neumann, Oldenburg,

Kontor: Alexanderstraße 7. Fernsprecher Nr. 75.

Haftede. Die Erben der Witwe des weil.
G. Frees zu **Leuchtenburg** lassen er-
teilungshalber die von der **Wid. Frees** er-
erbte, zu **Leuchtenburg** am **Hauptwege** belegene
Kücherei, zur **Größe** von **5,6701 ha**, mit
gutem **Wohnhaufe**, am

Sonntag, den **25. Juli cr.**,
nachm. **5 Uhr**,

in **Harff's** **Wirtschaufe** zu **Leuchtenburg**
im **ganzen** oder **stückweise** öffentlich zum **Ver-
kauf** anbieten, mit **Antritt** zum **1. Mai 1897**.
Kaufstehhaber ladet ein
C. Hagendorf, Auktionator.

Bardevisch. Die **unrentblich** **gewordene**,
vom **Sturme** **geflürzte**

Entwässerungsmühle

hier selbst soll am

Sonntag, den **8. Aug.**,
nachm. **4 Uhr**,

an **Ort** und **Stelle** zum **Abbruch** **verkauft**
werden. **Unher** **sonstigen** **gut** **erhaltenen**
Teilen ist der **plm. 7 Meter** **hohe** **aus** **bestem**
Eichenholz **bestehende** **Unterbau** — **Stapel** —
vollständig **umverkehrt**. Die **neue** **Schraube**
— **Stände** — ist **3 Fuß** **weit** und **plm.**
22 Fuß **lang**, der **Drog** **mit** **Zubehör** **gut** **er-**
halten. Das **Ganze** **würde** **sich** **als** **Ent-
wässerungsmühle** **leicht**, **billig** und **gut** **wieder**
einrichten **lassen**, oder **auch** **der** **Stapel** **zu**
gewerblichen **Zwecken** **bestens** **eignen**.
Kiebhaber **werden** **freundlich** **eingeladen** und
können **jederzeit** **alles** **Nähere** **mündlich** **oder**
schriftlich **vom** **Unterzeichneten** **erfahren**.
Joh. G. Windhusen.

Gras-Verkauf
zu **Jaderaltendeich.**

Johann Clausen zu **Höven** läßt
nächsten **Donnerstag**, den **16. Juli cr.**,
nachm. **5 Uhr**,

auf **dem** von **Jaspers** **gekauften** **Placken** bei
Knabe's **Hause** zu **Jaderaltendeich**:
7 Tüch **bestes** **Mähgras**
in **Abteilungen** **meistbietend** auf **Zahlungsfrist**
verkauft, wozu **einladet**
C. Hagendorf, Aukt.

Landstellen
zu **verpachten.**

Oldenbrot-Niederort. **Fran Witwe**
Julen **dieselbst** **läßt** **wegen** **Aufgabe** der **Land-
wirtschaft** die **z. Zt.** von **ihre** **selbst** **besohnte**
Halbbau, **groß** **ca. 29 Tüch**, **nebst**
2 Kämpen in **Neuenfelde**, **zul. ca. 8 1/2**
Tüch, am

Dienstag, den **21. Juli cr.**,
nachm. **4 Uhr**,

in **Reckhusen** **Gasthaufe** zu **Oldenbrot-
Niederort** auf **3** oder **längere** **Jahre** öffent-
lich **meistbietend** **verheuern**.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Neuenfelde. **Fran Witwe Julen**
und **Reinh. Julen** zu **Oldenbrot-Niederort**
lassen **ihre** zu **Neuenfelde** **belegene** **olim**
Wohlfur **Landstelle**, **nebst** **dem** **olim** **Wich-
mann's** **Kamp**, **zul. ca. 24 Tüch**, am

Dienstag, den **21. Juli cr.**,
nachm. **5 Uhr**,

in **Reckhusen** **Gasthaufe** zu **Oldenbrot-Nieder-
ort** auf **3** oder **längere** **Jahre** öffentlich
meistbietend **verheuern**.
Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Oldenburg. **Der Privatmann F.**
G. Paradies, Bremer Chauffee, **läßt**
am **Donnerstag**, den **23. Juli d. J.**,
nachm. **3 Uhr** **anfangend**,
wegen **Aufgabe** des **Haushalts** öffent-
lich **meistbietend** mit **Zahlungsfrist** **ver-
kaufen**:

- 1 **Esja**, 1 **eich.** **Kleiderschrank**, 1 **bita** **Pult**
mit **Anfah**, 2 **Küch.**, 1/2 **Duzend** **Stühle**,
1 **Rehrstuhl**, 1 **gr.** **Spiegel**, **versch.** **Lampen**,
Porzellan, **Nonleuz**, **Gardinenbogen**, 1 **Bett**,
1 **Nachschloffer**, 1 **Küchenschrank**, 1 **Keller-
boite**, 1 **Wasserbank**, **Wasserreimer**, 1 **Rarre**,
1 **gr.** **Wiefel**, 1 **Regentonne**, 2 **Waffen**,
Forken, **Spaten**, **Schuppen**, **Bremholz**,
verschiedene **Früchte**, **sonstige** **hier** **nicht**
genannte **Gaus-** und **Küchengeräte**,
ferner **kommen** **mit** **zum** **Verkauf** **200**
Pfund **geräucherter** **Speck**.
Kaufstehhaber **ladet** **ein**
C. Neumann, Aukt.

Gras-Verkauf.

Zwischenbau. Das **Gras** in **den** **dem**
Galtwirt G. Krüger zu **Osen** **gehörigen**
Wiesen „**Söhl**“ und „**Chfi**“ soll am
Montag, den **20. Juli d. J.**,
nachm. **4 Uhr**,
öffentlich **meistbietend** **verkauft** werden, wozu
Kiebhaber **sich** in **Krüger's** **Wirtschaufe** ein-
finden **wollen**.
Seinje.

Blendend weisse Zähne

erhält man **sofort** durch **den** **Gebrauch** von
Bergmann's **Zahncream**
fabriciert von **Bergmann & Co.** in **Dresden**.
Anwendung **sehr** **einfach** und **praktisch**. **Vor-
zügig** **à** **60 Pfg.** **bei** **H. Jänicke.**

Adolf Kieselhorst,

Oldenburg i. Gr.,
Langestr. 5,
empfiehlt sich als

Rechnungssteller.

Eine **große** **Parti**
Sommer-Pferdedecken
rein **Leinen** **garantirt**,
ca. **186** **Qm.** **groß**, **weiß** **bleich**,
grün **garantirt** **mit** **unterf.** **Sträuflin**,
letzten **Verwehren**, **zugsam** **mit** **Ver-
dure** **und** **mit** **Wahlstuh** **besehen**, **bei**
zur **Mk. 4.75.**

Fliegen-Netz-Decken
grün **mit** **Tröde**, **letz** **Mk. 3.25.**
Sommer-Pferde-Decken,
schön, **weid**, **weilig**, **mitteln** **auch** **als**
Schuldecken **benutzt** **geht** **M. 3.75** **St.**
Bei **den** **Adm.** **od.** **Reisstr.** **h.** **Str.**
Landwirtschaftliche **Fabrik**, **Ceres**,
Ges. m. b. H., **Schöneberg** **B. Berlin.**

20 Dh. Damenhemden,

gute **Stoffe**, **gute** **Arbeit**,
à **1/2** **Dhd.** **8.50** **Mt.**

Theodor Meyer,

Schüttingstr. 8.
Zu **Schäufentier** **ausgestellt.**

Vakanten und **Stellengesuche.**
Berne. **Auf** **sofort** **zwei** **Gefellen:**
G. Reute, **Schubmachermstr.**

Gefucht **auf** **sofort** **eine** **nüchtere**
Plätterin. **Biegelhofstraße 77.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Abteilungs-Versammlung.

Abt. Humilosen-Großentmeten am
Sonntag, den **19. Juli d. J.**, nachm. **4 1/2** **Uhr**,
in **Buckers** **Gasthaufe** zu **Großentmeten**.

- Tagesordnung:**
- 1) **Rechnungsablage;** 2) **Wahl** der **Dele-
gieren** zur **Central-Auswahl-Sitzung;** 3) **Be-
sprechung** über **verschiedene** **Eingänge** **des**
Central-Vorstandes, **z. B.** **Verlegung** **des**
Schweinemarktes **nach** **dem** **Pferdemarktplatz**
(Antrag **der** **Abt. Osen** **der** **Landgemeinde;**
 - 4) **Freie** **Besprechung.**
- Eine** **rege** **Beteiligung** **ist** **dringend** **er-
wünscht.** **D. W.**

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Anna Wilken
Diedrich Specht
Berlötze.
Nadorf. **Oldenburg.**

Todes-Anzeigen.

Bürgerfelde, **13. Juli 1896.** Heute
stark **infolge** **einer** **Verletzung** **durch** **die** **Kolo-**
motive **mein** **lieber** **Mann**, **der** **Wahmwärter**
Sam **Naal** **im** **44.** **Lebensjahre**. **Sechs**
größtenteils **noch** **unmündige** **Kinder** **bewein**
mit **mir** **diesen** **herben** **Verlust**.
Frau **Naal** **und** **Kinder.**
Die **Beerdigung** **findet** **am** **Freitag**, **morgens**
8 1/2 **Uhr**, **zum** **Vius-Hospital** **aus** **aus** **dem**
Kirchhofe **in** **Geerßen** **statt.**

Weitere Familiennachrichten.

Berlötze: **Auguste** **Wofemann**, **Oldenburg**,
mit **Hugo** **Wingener**, **Lage** **in** **Wippe;** **Auguste**
Reider, **Oldenburg**, **mit** **Carl** **Schlüter**, **Danabreit;**
Emilie **Reuten**, **Großentmeten**, **mit** **Elmar** **Gödelweh**,
Wedum. — **Geboren:** **(Sohn)** **Reckhusen**
und **Notor** **Loonman**, **Wahlstuhfabrik.** — **Ges-
torben:** **Henriette** **Watermann** **geb.** **Wiese**, **Jader-
altendeich**, **77 J.;** **Sophie** **Driver** **geb.** **Corbes**,
Freiboythe, **71 J.;** **Kentier** **Hirn**, **Dierßen**, **Grens-
hammwegboden;** **Martha** **Reeder**, **Delfshörne**, **1 J.**

Das verlorene Paradies.

Roman von A. v. Persall. (Fortsetzung.)

Einige Wochen später wurde die Vermählung der Gräfin Kitty Seefeld mit dem Maler Paul Matowasch öffentlich bekannt gemacht. Zu einer weiteren Annäherung und Ausöhnung ließ sich der Graf auch durch Franz nicht bewegen. Auch nachdem die Matowaschs nach zwei Monaten in die Residenz zurückgekehrt waren, bestand keinerlei Verbindung zwischen ihnen und Wals. Der Graf verbot, den verhassten Namen in seinem Hause auszusprechen. Ebenso hielt er es mit Georg und seiner Frau, die sich schon nach wenigen Wochen in Sittenfeld häuslich niederließen. Freilich konnte er nicht umhin, bei der Anstandsvisite, die Georg nachgedungen mit Arabella in Wals machte, sich offen zu zeigen, daß ihm die schöne Frau ganz gut gefallen habe. Er hatte sich die Person ganz anders gedacht: unverkündet auf ihre neue Stellung pochend, tüchtig aufgedommt. Anstatt dessen kam ihm eine vornehme, aber höchst einfach gelei- dete Dame mit einer von Herzen kommenden Ehrerbietung entgegen, deren Vordienste so vernünftig und klar, deren Versicherungen über die bedenklichsten Dinge, besonders in Beziehung zu Kitty, von bewundernswerten Takte waren. Jetzt, nachdem ihm mit Kitty das Unglück widerfahren, betrachtete er die Heirat Georgs mit einer gewissen Schadenfreude. Beide waren Mesallianzen der schlimmsten Art in seinen Augen, die zu nichts Gutem führen konnten, wenigstens rächte sich die Untrene Georgs an ihm selbst. Diesen Glauben nahm ihm der Besuch vollständig, und wenn er auch zu gutartig war, um sich darüber zu ärgern, so brachte er es doch nicht über sich, seine Schweißfüße abzulegen und Arabella als Verwandter entgegenzukommen; er hätte darin auch eine Ungerechtigkeits gehen in Bezug auf Kitty. So blieb es bei dem ersten Besuche und es bestand keine weitere Beziehung zwischen Wals und Sittenfeld.

Zu seiner Verlassenheit schloß er sich innig an Franz an. Er wollte, wie auch er im geheimen trauerte um Kitty, und in der Tiefe seines Herzens, die die Liebe zu seinem Kinde nicht erlösen war, keimte der Gedanke, Franz könne einmal, wenn er nicht mehr war, die einzige Stütze seines unglücklichen Kindes sein. Die notwendige Folge dieser innigen Beziehung war, daß er sich rasch dem ihm bisher fremdartigen Ideenkreise des jungen Mannes anbequeme, gewissermaßen seine Schüler ward. Er lernte seinen Befehl, der bisher für ihn nur eine reichliche Einnahmequelle gewesen war, eitel kennen und lieben. Ebenso überlegte er sich von der unverantwortlichen Vernachlässigung, der schlechten bisherigen Wirtschaft seiner Beamten, welche mit der Zeit auch den größten Reichtum gefährden mußte. Besonders Schwarzacker war in einer entsetzlichen Verfallung und durch sinnlosen Raubbau, und Vernachlässigung selbst der geistlichen Vorschriften bei dem Abbau geradezu gefährdet.

Franz griff mit Energie ein und wußte auch den Grafen lebhaft für seine Notizen zu interessieren. Beide waren täglich auf dem Werke zu sehen. Ihr reger Eifer, ihr warmes Interesse teilte sich dem unbedeutendsten Glied dieses komplizierten Körpers mit. Ein mißlicher Umstand, welcher einst ein Hauptmotiv der bekannten Heiratspläne der Bedrängten und Seefelds war, machte sich jetzt bei näherer Einsicht und intensiverem Betriebe des Werkes immer mehr geltend. Die Seefeld'sche Grube „Schwarzacker“ und die Bedrängt'sche „Eutenfeld“ bildeten ein fortlaufendes Kohlenflöz, die wirtschaftliche Trennung infolge verschiedener Besitzverhältnisse war es her den Abbau. Waren die Gruben in einer Hand, unter einer Leitung, mußte ihr Wert bedeutend wachsen. Dieser Uebelstand machte sich immer mehr geltend, je mehr man sich von beiden Seiten der Grenze näherte, und hatte jetzt seinen Höhepunkt erreicht.

Franz arbeitete einen völlig neuen Wirtschaftsplau aus, gegründet auf die Idee einer Betriebsvereinigung, der, verglichen mit dem bisherigen, ungeheure Vorteile bot, und legte ihm seinem Bruder wie dem Grafen vor.

Georg erklärte, er habe keinen Anlaß, dem Grafen entgegenzukommen, der gegen seine Gattin eine so abweisende Haltung bewahre. Der Graf weigerte sich entschieden, geschäftlichen Interessen seine Ansichten zu opfern, irgend welcher Bedingung sich zu fügen. Das ganze Projekt schien rettungslos verloren, zur Verzweiflung Franzens.

Eines Tages war er eben im Zeichnungskaale von Schwarzacker bemüht, dem Grafen die unabweisbare Notwendigkeit einer Vereinbarung mit Sittenfeld zu beweisen, da kam eine Dame den Weg herauf, dem Werke zugewandt — die Baronin Bedrängt. Graf Seefeld war an das Fenster getreten und betrachtete mit Behagen die herrliche Reiterin. Seit langer Zeit war ihm der Anblick verlag. Die Thüränen trugen ihm in's Auge, er dachte an Kitty. Eben dieser Gedanke weckte ihn aus seiner Betrachtung. „Was will die Person auf Schwarzacker? Empfangen Du sie, Franz,“ sagte er verdrossen. „Wird ihr selbst lieber sein.“

Damit wollte er sich entfernen, doch Franz ließ ihn nicht. „Sie bringt nichts Schlimmes und daß sie Dich nicht mit Bitten belästigt, dafür stehe ich ein. Es läge ja aus, als hättest Du Furcht vor ihr.“

Da sprang Arabella schon drauhen aus dem Sattel mit einer Gewandtheit und Grazie, die dem Grafen einen lauten Ausruf des Verwunders entlockte. Dann nahm er plötzlich mit für Franz komischem Zwang eine schroffe Haltung an.

Arabella trat ein mit ihrem gewohnten Reitergeschrit, sich vor dem Grafen tiefer verneigend, als es ihr zugekommen wäre.

„Sie werden erlaubt sein, mich hier zu sehen,“ begann sie, aber da es sich um Dinge handelt, welche mit wichtiger erscheinen, als die Umstände, die mich fern halten sollen, muß ich Ihnen wohl lästig fallen.“

Graf Seefeld bot ihr, eine verworrene Phrase nur-

melnd, Platz an, doch Arabella hatte sich bereits über die aufgeschlagene Zeichnung gebeugt, welche das Profil des ganzen Kohlenflözes von Schwarzacker und Sittenfeld darstellte.

„Sehen Sie nur, Herr Graf,“ sagte sie, mit dem Griff des Reißzuges die Stelle bezeichnend, an welcher Franz den beabsichtigten Durchschlag mit roter Schraffur markiert hatte. „Wir liegen ja da wie zwei feindliche Waulwürfe voreinander, die sich den Weg verstopfen. Wenn wir zusammen hier fördern können, reparieren wir uns ja die Hälfte der Arbeit. Wir können uns frei bewegen, während wir jetzt förmliche Schleichwege einschlagen müssen, um zu unserer Kohle zu gelangen. Warum sollen wir uns nicht, wenigstens vierhundert Meter tief unter der Erde, die Hand reichen, wenn uns schon am Tageslicht Verhältnisse daran verschündern, die hier unten längst nicht mehr wicken.“

„Das ist sehr klug gesprochen, sehr klug,“ entgegnete betroffen der Graf. „Sie scheinen ja vortrefflich orientiert zu sein, für eine Frau sehr ehrenwert! Die Sache läge ja hauptsächlich in meinem Interesse — aber eine so kluge Frau wird auch begreifen, wie peinlich es ist, darüber zu reden, aber eben weil Sie so klug, so einsichtsvoll.“

„Es ist Ihnen wohl weniger peinlich, wenn ich Ihre Gedanken selbst aus spreche,“ sagte Arabella. „Diese kluge Frau wird gewisse Bedingungen legen. Sie wird verlangen, daß die Hand, welche ihr vierhundert Meter unter der Erde gereicht wird, sich auch am Tageslicht ihr nicht entziehe. Sie wird einen Handel machen wollen, Vorteile gegen Vorteile! Sie wird sich auf diese Weise in das gräfliche Haus einschmuggeln wollen. Um Sie darüber zu beruhigen, bin ich eben selbst gekommen, ohne Wissen meines Mannes. Ja, ich will einen Handel machen, ich verhehle es nicht, aber einen ganz anderen, als Sie vermuten. Das Objekt des Handels hindert auch zwei Hände, aber nicht unsere Hände, Herr Graf. Darüber beruhigen Sie sich, Herr Graf. Ich schwebere Ihnen, zwischen uns soll überhaupt sich nichts verändern, so lange es nicht Ihr eigener Wille ist!“

„Ich bin ein schlechter Näselöffel, Baronin,“ entgegnete der Graf.

„Nun, so will ich deutlicher sein. Diese Hand“ — sie wies auf die Rechte Graf Seefelds — „und eine andere, welche schon längst sich hegt, sich in die Ihre zu legen — raten Sie noch nicht? — Ihres Kindes Kitty!“

(Fortsetzung folgt)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburger Spar- und Leih-Bank.

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Deutsche Reichsanleihe, Oldenburg. Konjols, etc.

(Stüde von 20,000 frk. und darüber.)

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Italienische Rente, Ungarische Goldrente, etc.

An der Berliner Börse notierten gestern Oldenburger Spar- und Leih-Bank-Aktien Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustin) 79 pSt. bez. G. Oldenburg. Weberei-Gesellschaft-Aktien vor St. 1450 Mt. B. Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pSt. Darlehenszins do. do. 4 pSt. Unter Zins für Wechsel 4 pSt. do. do. Konto-Korrent 4 pSt. NB. Die 3 pSt. Oldenburg. Konjols bringen wir bis weiter regelmäßig zur Notiz.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburger Genossenschafts-Bank. (Aktien-Gesellschaft) Einkauf Verkauf

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Oldenburg. Konjols, Oldenburg. Weberei, etc.

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Kommunal-Anleihen, Deutsche Reichsanleihe, etc.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburger Landessbank.

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Deutsche Reichsanleihe, Oldenburg. Konjols, etc.

Oldenburg, 14. Juli. Kursbericht der Oldenburger Spar- und Leih-Bank.

Table with columns for Ankauf, Verkauf, and various financial instruments like Deutsche Reichsanleihe, Oldenburg. Konjols, etc.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von M. Scharf, Optiker.

Table with columns for Monat, Thermometer, Barometer, and Lufttemperatur.

Seidenstoffe von Ellen & Koussen, Seidenwaaren-Fabrik, Grefeld.

Agenturen werden errichtet. Agenten gesucht.

Large advertisement for 'Seidenstoffe' and 'Agenturen' with a large stylized logo and detailed text.

Anzeigen.

Oldenburgische Staatsbahn.
Fahrtvergnügungen für Arbeiter an-
sichtlich der Berliner Gewerbe-
ausstellung 1896.

An gewerbliche Arbeiter (auch Arbeiterinnen) einzeln oder der Berliner Ausstellung vertretener Gewerbebezirge, deren Sonderausstellung ihrer Anlage nach vorzugsweise belegend und anregend auf die Arbeiter zu wirken geeignet erscheint, werden von den Oldenburgischen Stationen Rückfahrkarten mit sieben tägiger Gültigkeitsdauer zum Preise von 1 Pfennig für das Kilometer je der Hin- und Rückfahrt ausgegeben, welche zur Benutzung der 3. Klasse der Personenzüge berechtigen.

Die Ausgabe wird jedoch von einem bei der Direktion zu stellenden schriftlichen und eingehend begründeten Antrage des Arbeitgeber oder Betriebsleiters sowie davon abhängig gemacht, daß die Fahrt von einer Mindestzahl von 10 Arbeitern — die auch bei verschiedenen Arbeitgebern desselben Ortes und desselben Gewerbebezirges in Arbeit stehen können — und unter fachverständiger Führung des Antragstellers bezw. eines Beauftragten desselben unternommen wird. Den Begleitern werden die gleichen Fahrtvergnügungen zugestanden wie den Arbeitern.

Die Rückreise kann auch einzeln angetreten werden, muß aber spätestens am letzten Tage der Gültigkeitsdauer bis 12 Uhr Mitternacht beginnen. Nach Ablauf dieses Tages darf die Reise nicht mehr unterbrochen werden.

Fahrtunterbrechung ist mit obigen Ausnahmen nur einmal auf der Rückreise gegen Genehmigung des Stationsbeamten gestattet. Bei Fahrtunterbrechung auf der Hinreise verlieren die Fahrkarten sowohl für die Weiterreise als auch für die Rückfahrt ihre Gültigkeit. Die Gewährung von Freizugpaß findet nicht statt.

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf die Arbeiter der Staats-Eisenbahn-Verhältnisse und auf Angehörige des Fischereigewerbes, letzterenfalls mit der Maßgabe Anwendung, daß es einer besonderen Begründung des Antrages sowie der Vermittelung eines Arbeitgebers nicht bedarf. Den Angehörigen des Fischereigewerbes ist Einzelticket gestattet. Näheres bezüglich der Fahrpreise u. s. w. ist bei den Fahrkartenausgabebestellen, welche eventl. auch die Anträge vermitteln, zu erfahren. Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Öffentlicher Verkauf
von Emaillewaren.

Oldenburg.
Montag u. Dienstag, den 20.
und 21. Juli d. J.,
 morgens 9 Uhr und nachm. 3 Uhr aufqd.,
 sollen im Auktionslokale an der Mitterstraße
 hieselbst eine große Partie Emaillewaren,
 als: Kochtöpfe, Wassereimer, Wasser-
 kannen, Kaffeekannen, Zassen, Nacht-
 geschirre, Köffel, Schämmer u. s. w.
 öffentlich zu jedem Gebote an den Meis-
 bietenden verkauft werden.
F. Leuzner, Aukt.

Öffentlicher Verkauf
von
Arbeitspferden.

Oldenburg. Der Pferdehändler **B.**
Sazarus aus Holtbuden läßt am
Mittwoch, den 22. Juli d. J.,
 vormittags 10 Uhr auf,
 beim Hause des Gastwirts **Stolle, Lange-**
straße hieselbst (**Woorriemer Hof**):
15 kräftige Arbeits-
pferde im Alter von 3
 bis 7 Jahren, worunter
 einige Dänen,
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
 kaufen.
 Liebhaber ladet ein
F. Leuzner, Aukt.

Briefmarkensammlung

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe
 und genauer Stückzahl. **Waller, Langhaus-**
straße 6, part., Heidelberg.
 Gesucht per sofort eine gebrauchte **Laden-**
einrichtung. Offerten unter **C. W. 100** an
 die Exped. d. Bl.
Großenmeer. Zu verheuern 2 **Jüd**
bestes Senland (Marischland).
Hirr. Bruns.

Gras-Verkauf.

Zweelbäte. Der Gastwirt **Seute** zu
Oftersburg läßt am
Montag, den 20. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr.

in seiner zu **Zweelbäte** belegenen Wiese:
14 Tagewert Gras
 in Abteilungen an Ort und Stelle verkaufen,
 wozu Käufer freundlichst einladet
C. Seute.

Käse in verschiedenen Sorten zu den
 billigsten Preisen.
H. Wefer.

Wald- und Garten- Himbeeren kauft
 jedes Quantum
D. S. Rübendorf, Johannisstr. 2.
 Zu verkaufen ein gut erhaltenes **Damen-**
rad (Dpl).
Osterstraße 4.

Die bisher von Frau **Sch e i d e** benutzte
Oberwohnung, Wloberf. Gaussee (in der
 Nähe des „Ammerl. Hofes“), ist zum 1. **Nov-**
ember zu vermieten. Näheres daselbst.

Heu-Verkauf.

Oldenbrok. Der Gastwirt **D. Ved-**
hnen das. läßt am
Donnerstag, den 16. Juli d. J.,
 nachmittags 4 Uhr,
 bei seinem Hause und auf dem Lande:
25 Fuder Heu in großen
Hoden, sowie 20,000 Kilo
Heu in 2 Mieschen,

fämtlich bestes Kuh- und Pferdeheu, auf Klei-
 land gewachsen und gut gewonnen, öffentlich
 meistbietend verkaufen, wozu Käufer einladet
C. Borgstede, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Die der Frau Witwe **Suhr**
 zu **Bäte** gehörige, an der Sonnenstraße 15
 belegene **Vestung**, bestehend aus einem zu
 zwei Wohnungen eingerichteten Wohnhau-
 nebst Stall und einem 9 ar 32 qm großem
 Garten, von dem ein Bauplatz eventl. abge-
 trennt werden kann, soll am
Freitag, den 17. d. Mts.,
 nachm. 5 Uhr,
 im „Hotel zum Lindenort“, Nadorsterstr.,
 zum dritten und letzten Male öffentlich
 meistbietend mit Antritt zum 1. Nov. d. J.
 zum Verkaufe aufgesetzt werden.
 Geboten sind bis jetzt 5000 **M.** Es wird
 bemerkt, daß in diesem Termine bei anneh-
 barem Gebot sofort der Zuschlag erteilt werden
 und ein weiterer Verkaufsaussatz voraussicht-
 lich nicht stattfinden soll.
 Kaufs Liebhaber ladet ein
H. Saffelhorst, H. Kirchenstr. 9.

Wüsting-Grummersort. Die Bor-
 münder des minderjährigen **Gerh. Ernst**
Zimmermann daselbst lassen die

Brinkfischerstelle

ihres Pupillen, mit Antritt zu Mai 1897, auf
 mehrere Jahre verpachten.
 Diese Stelle umfaßt ca. 30 Sch.-S. Acker-
 land, Weideland zc. und wurde in den letzten
 Jahren auf derselben 8 Stück Hornvieh ge-
 halten.
 Nachmaliger Termin zur Verpachtung wird
 hiermit auf
Mittwoch, den 22. d. Mts.,
 nachm. 4 Uhr,
 in **Ww. Naante Wohnung** angelegt und
 ladet Liebhaber mit dem Bemerkten, daß bei
 irgend hinreichendem Gebot der Zuschlag er-
 teilt wird, freundlichst ein
H. Clausen.

Heu in Hoden.

Oldenbrok. Altdendorf. Frau Witwe
Hillmer daselbst läßt
am 19. Juli ex.,
 nachm. 3 Uhr,
 im Kamp vor der Niederstraße:
15—18 Fuder bestes Pferde-
heu in Hoden,
 öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. C. Spaak, Aukt.

3 Tourenfahräder,

recht gut erhalten, à 105 **M** resp. 110 **M.**
 Schaeferstraße 21, oben.
Forzügliches Brenn- u. Schmiedel für
 Radfahrer.
H. Barelmann.

Bäte (Gemeinde Neuenhunteorf). **J. D.**
Rohmann das. beabsichtigt seine

Hausmannsstelle,

bestehend aus den Gebäuden und ca. 14 ha
Ländereien, vorzugsweise Weides, Wiesen-
 und Ackerland, mit Antritt zu Mai 1897, auf
 mehrere Jahre zu verpachten.
 Es wurden auf der Stelle bisher 10 Stück
 Hornvieh und 1 Pferd gehalten.
 Termin zur Verpachtung wird hiermit auf
Montag, den 27. Juli d. J.,
 nachm. 4 Uhr,
 in **Schütte's** Wirtshause zu **Bäte** angelegt
 und ladet Liebhaber freundlichst ein
H. Clausen.

Wafede. Der **Röder Johann Friedrich**
 zum **Dittel** zu **Barghorn** beabsichtigt
 folgende zu **Barghorn** belegene **Grundstücke**
 mit Antritt zum Herbst d. J. zu verkaufen:

1. den **neuen Kamp,** Ackerland, groß
2,553 ha = ca. 30 Scheffel Saat,
2. den sog. **Saferkamp,** Ackerland, groß
1,5396 ha = ca. 18 Scheffel Saat,
3. das **Ackerland (Woorland)** am
Wege vor dem **Barghornermoor,** groß
2,2135 ha = ca. 26 Scheffel Saat.

Die Grundstücke sind guter Bonität und
 eignen sich besonders auch zu **Wapflähen.** Der
 neue **Kamp** kommt auch in Abteilungen zum
 Verkauf.

Zweiter Verkaufstermin findet statt am
Sonntag, den 25. Juli d. J.,
 nachm. 6 Uhr,
 in **Wollen's** Wirtshause zu **Wog.**
H. Soes.

Verkauf
einer Landstelle,
ev. Verheuerung.

Altenhunteorf. Frau Witwe **Meyer** das-
 selbst will ihre daselbst belegene
Landstelle,
 bestehend aus den Gebäuden, Klei- und Moor-
 ländereien zur Größe von 7,1608 ha (15 1/2
 Jüd), auf Wunsch kann noch ein **Hamm Land**
 (Acker), bestes **Marischland,** dabei gegeben
 werden, öffentlich meistbietend durch mich mit
 Antritt 1. Mai 1897 verkaufen lassen und
 findet **dritter und letzter Verkaufster-**
termin am
Montag, den 20. Juli d. J.,
 nachm. 5 Uhr,
 in **C. F. Meyer's** Gasthause statt.
 Bei irgend hinlänglichem Gebote erfolgt in
 diesem Termine der Zuschlag.
 Wenn ein Verkauf nicht zustande kommt,
 soll die ganze Stelle zur Größe von 11,66 1/2 ha
 (25 1/2 Jüd), sowie außerdem noch ein **Hamm**
 bestes **Marischland,** 2 1/2 Jüd, auf 2 Jahre
 verpachtet werden.
 Kauf- und Heuerliebhaber ladet ein
C. Borgstede, Aukt.

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Das der **Chefrau des**
Schuhmachers H. D. Reil, geb.
Cobwewey, hieselbst gehörige, an der **Ver-**
straße unter Nr. 7 hieselbst belegene **Immobil-**
 bestehend aus Wohnhaus nebst Haus- und
 Hofraum, werde ich am
Dienstag, den 21. Juli d. J.,
 nachmittags 5 Uhr,
 im Lokale des **Wirts Hilgen** in der Markt-
 halle hieselbst nochmals öffentlich meistbietend
 zum Verkaufe aufsetzen. Der Antritt erfolgt
 am 1. November d. J.
 In dem Hause ist seit langen Jahren das
 Schuhmachergewerbe mit Erfolg betrieben
 worden und eine gute **Kundschaft** vorhanden,
 so daß sich einem **Schuhmacher** eine sichere
 Existenz bietet. Das **Immobil** eignet sich
 aber auch zum Betriebe jeden anderen Ge-
 schäfts. Die **Verfäkt** und ein **Zimmer** könnte
 eventl. zum Betriebe des **Geschäfts** gegen
 mäßiges Entgelt sofort zur Verfügung gestellt
 werden. Die im Hause befindliche **Pumpe**
 liefert gutes **Wasser.**
 Bis jetzt sind für das günstig gelegene
Immobil nur 5750 **M.** geboten.
 Weitere **Ansätze** finden nicht statt und wird
 in diesem Termine der Zuschlag unter allen
 Umständen erteilt werden.
F. H. Calberla, Aukt.
Knabenrover, passend für einen **Anaben**
 von 6—9 Jahr, für 30 **M** zu verkaufen.
Langestraße 25.
 Hiesigen geräucherter **Speck,** 1/2 kg 60 **h**,
 bei Seiten bedeutend billiger.
Ammerländische Schinken bei ganzen
 und im **Anschnitt** zu den billigsten Preisen.
H. Wefer.

Immobil-Verkauf

in
Wardenburg.

Die Erben des **Proprietärs D. Glogkein**
 in **Wardenburg** haben mich beauftragt, ihre zu
Wardenburg belegenen **Immobilien,** als:

1. den **Wegkamp, Ackerland,** groß 25
Scheffel Saat,
2. die **Wieselwiese,** groß 2 1/2 Jüd,
3. die **Wiese** in der **Wardenburger**
Marisch, groß 1 1/2 Jüd,
4. das olim **Mehrensche Haus,**
5. den sogen. **blauen Kamp** und
6. das von **Ww. Gerdes** bewohnte **Haus**
mit Antritt zum 1. November, resp. nach dies-
 jähriger Abrechnung, zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin findet am
Freitag, den 17. Juli d. J.,
 nachm. 7 Uhr,
 in **Arkenus'** Wirtshause statt und soll bei
 irgend annehmbarern Gebote der **Zuschlag** er-
 folgen.
F. F. Harms.

Für betr. Rechnung werde ich am
Donnerstag, den 16. Juli d. J.,
 nachm. 3 Uhr,
 im **Cafo** des „**Windenbors'**“ hieselbst:

1. **Soale,** 8 Stühle, 1 **Sofatisch,** 1 **Spiegel,**
- 1 **Reisbergkranz,** 1 **Küchenkranz,** **Küchen-**
stühle, 2 **Werkstullen** mit **Warragen,** 1 voll-
ständiges Bett, 1 **Kinderbettstelle** mit **Bett,**
- 2 **Wäschische** mit **Wescher,** 1 **Garberobe,**
Garbuben mit **Kasten,** sowie mehrere andere
Haus- und Küchengewerbe

öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** ver-
 kaufen.
 Sämtliche Sachen sind fast neu.
H. Köhler, Aukt.
Sommerkleider u. Blousen werden
 rasch und billigst angefertigt
Achternstraße 51, oben.

Neuenbrok. Habe noch 5 **Jüd** gut
 besetztes

Senland

zu vergeben, auch in Abteilungen.
Herrn. Oldejoheims.

Nur noch in dieser
Woche:

Ausverkauf von Emaillewaren
 zu heruntergesetzten Preisen.

Eli Frank,
Langestraße 66.

Täglich reife **Himbeeren.**
Windenstr. 62.

Gedewecht.

Der **Verkauf** für den **Gastwirt Ludwig**
Harms in **Osterscheps** wird vorläufig be-
 sonderer Gründe wegen **ausgesetzt.**
Enoch, Auktionator.

Landw. Konsumverein Alten-
hunteorf, e. G. m. u. h.
Bilanx pr. 31. Dezember 1895.

Kassenbestand	40.63
Forderungen	51.95
	92.58
Passiva	
Geschäftsguthaben der Genossen	34.-
Reservefondsconto	32.81
Gewinn	25.77
	92.58

Zahl der Genossen am 31. Dez. 1895: 33.
 Zugang in 1895: keine. Abgang: keine.
Der Vorstand.
J. D. Otendorf. J. D. Koopmann.

Oldenburg. Wünsch meine
Kolonialwaren-Einrichtung

mit 92 **Schubfästen,** samt **Trelen, Waagen**
 und **Gewichte** zur **Abnahme** im **Oktober d. J.**
 zu verkaufen.
Adolph Bordo.

Einen in der **Fahrt** - **Ausstellung** ge-
 wonnenen **Sattel** verkaufe billig.
Oldenburg. Adolph Bordo.
Zweelbäte. Zu kaufen gesucht ein 4 bis
 7 Jahr altes **Pferd,** frommer, ansehnlicher Ein-
 spänner.
H. Dählmann.

Neise Kirichen
 kauft

Zwischenahn. G. Hohorst.

Zwischenahn. Der auf den 17. d. Mts. anberaumte Verkauf für den Feuermann Brunde Marken zu Elmendorf findet nicht statt.
F. S. Dirichs.

Zwischenahn. Der Grasverkauf auf der Güters'chen Wiese hier selbst findet nicht am 14. Juli, sondern am
20. Juli d. J.,
nächm. 4 Uhr.
F. S. Dirichs.

Frucht-Verkauf.
Erfolgh. Hausmann Georg Wising
das. läßt
Sonntag, den 18. Juli cr.,
nächm. präzis 4 Uhr anf.,
33 Scheffelsaat Roggen
auf dem Halm,
60 Scheffelsaat Hafer
auf dem Halm,
5 Tagewert gut befestetes
Mähgras in Abteilungen
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großemeer. C. Haake, Aukt.

Nachfrage.
Am Freitag, den 17. Juli, nachmittags
5 Uhr, gelegentlich G. Reichert's Ver-
kauf lassen D. Gloyke's Erben
das Gras
auf ihrer in der Bardenburger Marsch be-
liegenden Wiese in Abteilungen öffentlich meist-
bietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. S. Harms.

Am **Mittwoch** nachmittags um 5 Uhr
lasse ich bei meinem Hause an der Götlichen-
brücke:
ca. 65 Hausen Nutz- u. Brenn-
holz, sowie einige Stämme
Rot- und Weißbuchen
gegen bare Zahlung verkaufen. **S. Freitag.**

Heu- und Fruchtverkauf.
Obenbrot-Altendorf. Joh. Abdias
daselbst läßt am
19. Juli cr.,
nachmittags 5 Uhr anfangend,
4 Fuder bestes Heu in Foden, sowie
ca. 25 Sch.-S. Roggen und Hafer
auf dem Halm
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großemeer. C. Haake, Aukt.

**Wilde's Wasserfalz-Cement-
Dachplatten.**
Leichtestes und billigstes Bedachungsmaterial.
Gewicht des Daches nur 33 Kilo per qMtr.,
absolut wasser- und schneeicht.
Fabriken in Lehe, Stade und Nordenschan.
Ehrens für Oldenburg, Sever und Dithrie-
sland noch zu vergeben.
Anfragen zu richten an **Carl Wilde** in
Lehe.

Apfelwein,
94ziger, beste Qualität, à Fl. 35 s.
Heidelbeerwein,
84ziger, beste Qualität, à Fl. 50 s.
G. Heinze, Baumschule,
Gdewecht.

Oberscheps. Habe dem Arbeiter Gerd
Gerdes 2 Schweine und 1 Flegel in
Fütterung gegeben, vor dessen Anlauf ich
warne.
Joh. Gaudtiede.

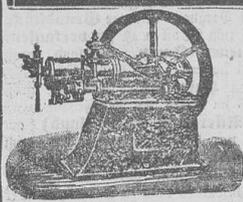
Unterzieheuge
in leichter Wolle, Halbwole und
Baumwolle
empfiehlt in großer Auswahl
G. Potthast.

Steinpilze u. Pfifferlinge
in guter, schöner Qualität faust
F. Bruns, Wallstraße 25.

Zu **Ansverkauf** ganz unter Preis:
Farbige Tragkleidchen, Taufkleidchen,
Hinderwagendecken, Stickerien, farbige
Stückgarne, 10 Doken 50 Pfg., Unter-
zieheuge.
Julius Harms.

M. Dreiser, Osterburg.
Mein
Restaurant nebst Gartenwirtschaft
halte bestens empfohlen.

Augenehmer, ruhiger u. waldbreicher Sommeraufenthalt.
1/2 Std. v. Cassel, 1 Std. v. Göttingen, An den Strecken
Hotel Andreésberg, Hamb., Hannov., Frankfurt,
Samm.-Münden. Berlin (Halle), Nordh., Cassel.
Geschützte Lage unmittelbar am Bade.
Schon im April besucht. — Viele n. schöne Spaziergänge.
Pensionspr. 4.50 u. 5 A je n. d. Zimmer. Näh. d. d. Bestzer **F. Bodo jr.**



**Petroleum-, Gas- und
Benzin-Motoren,**
System **Monheim, D. N. P.,**
empfiehlt
A. Beeck,
Maschinenfabrik, Oldenburg i. Gr.

HAARAUSSPÄLL
Bekanntlich besteht aus einem reinen
Haar- und Hartwachs. Häufige
glänzende Verlegete, erprobt u. empfohlen
von hervorragenden Professoreu und
Verstern. Staats- u. Sanitätsrathen
aller Länder. Bangehörige prächtige
Ergebnisse. Preisliste ist gratis.
F. Kiko, Herford (Westf.)

Neuenlande bei Odesdorf. Habe noch
70 Fiedern bestes Wefer-
Reith
billigst abzugeben **S. F. Ehlers.**

Ausverkauf
von
**Damen-
Waschblousen.**
G. Potthast.
Kaufe jedes Quantum
Wald- u. Garten-Himbeeren.
W. Brünjes, Achternstr. 3.
Zu verkaufen 1 H. geb. **Kinderbettstelle.**
Wilhelmstraße 5.
Ohmstede. Zu verkaufen eine junge, nahe
am Kalben stehende Kuh. **Joh. Wempe.**

Sommer-Handschuhe
in allen Qualitäten, à Paar
von 25 Pfg. an.
Echt schwarze und farbige
*** Damen-Strümpfe ***
à Paar von 40 Pfg. an.
*** Herren-Socken ***
(Wolle, Halbwole und Baum-
wolle)
in allen Neuheiten.
Schweiss-Socken,
garantiert krimpfrei, nicht filzend.
à Dkd. Paar von 2,50 Mk. an.
*** Sonntags-Socken, ***
extra leicht, à Dkd. Paar 90 Pfg.
G. Potthast.

Mein in grünen Pappcartons
verpacktes
**Salmiak - Terpentin-
Seifenpulver**
Marke „Komet“
ist nach dem einstimmigen Urtheile
aller, die es gebraucht haben, das
wirksamste und zugleich unschädlichste
Waschmittel.
Jeder Carton muß 270 Gramm
wiegen und meine volle Firma tragen.
E. A. Schröder Sohn.

Neue Guder Heringe,
Stück 5 Pfg., Dkd. 50 Pfg.
F. W. Harms, Haarenstr. 3.
Beste
Lupinen
empfiehlt zu billigen Preisen
W. S. Kraack, Kassebe.

Wer bei **Haarfränkheiten, Menen-
ismus, rheumat. Kähnungen, ge-
heimen Kranth. Manneschwäche,
Wagenleiden** u. bisher keine Hilfe fand,
verlange mein hierab. belegend. Buch geg.
Einsendung von 50 Pfg. in Briefm. (wird
versch. und franco angel.).
H. Vauß, Hamburg,
Bahnhofstr. 8.

Zahnhalbänder,
echt à Stück 1 Mark empfiehlt
L. Fasch, Flora-Drogerie, Achternstr. 14.

Fahrräder,
feinste Marke, billigste Preise. Garantie
1 Jahr, auch für Luftreifen.
Kassebe. Fr. Eßlen.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Verloren auf d. Wege von Westloy
bis Hoyer's Brauerei ein
Sack, enth. 1 Bierkrah, 2 Heden-
knäuel und 1 Beil.
Abzugeben in **Hoyer's Brauerei.**

Zu belegen und anzuleihen gesucht.
Anzuleihen gesucht gegen gute
Hypothesen und 4% Zinsen:
Auf sofort: 1000, 3500, 4000,
4500 und 5000 Mk.
Zum 1. November d. J.: 1200,
2500, 4500, 8000, 20,000 und
25—28,000 Mk.
Zum 1. Februar n. J.: 12,600
und 22,000 Mk.
G. Memmen, Aukt.

3000 Mk.
suche ich zum 1. November d. J. auf erste
durchaus sichere Hypothek (Brandaffen-
tarat 4380 Mk.) zu 4% Zinsen an- bzw.
umzuleihen.
H. Varnhell, Langelstraße 34.

Wohnungen.
Zu vermieten auf gleich oder später ge-
räumige möbl. Stube an ein oder zwei
junge Leute, billig. Achternstr. 51, oben.
Bürgerfelde. Zu verm. eine Wohnung
mit Land. Patenweg 5.

Osterburg. Zu verm. zum 1. August
eine Oberwohnung. Bremerstr. 24.
Aukt. junger Mann findet **Logis.**
Kölnstr. 11.

Junge Leute können sofort **Logis** bekommen.
2. Kirchhoffstr. 10, unten.

Zum 1. November habe noch die **Ober-
wohnung** mit Stall und Gartenland Dener
Chaussee 14 zu vermieten.
D. Senjes, Ammerländer.

Zu verm. eine **Unterwohnung** mit Garten-
land. Bremer Chaussee 84.

Vakanzen und Stellengesuche.
Ein verheirateter, noch rüstiger
Mann, durchaus zuverlässig und nützlich,
sucht Beschäftigung als **Verwalter, Auf-
seher, Kassierer** oder sonst nicht zu schwere
Arbeit. Offerten unter C. B. 3 postlagend
Oldenburg erbeten.

Umständehalber auf sofort ein **Knecht** bei
Werdern. Alexanderstraße 3.

Ohmstede. Zum 1. Novbr. eine **Wagd,**
welche gut melken kann.
Georg Hauken,
Willestr. 8, part.

Ein tüchtiger **Fachmann,** bisher lang-
jähriger Verwalter einer Apotheke, sucht
passende Stellung, event. auch geneigt, mit
einem Einlagekapital von 10—15,000 A an
einem Drogen- oder sonstigen soliden Geschäft
zu betheiligen. Offerten sehe baldmöglichst ent-
gegen.
W. D. Engelhart,
Willestr. 8, part.

Suche ein **ordentl. Mädchen** auf gleich
oder August für Bremen gegen guten Lohn.
Ww. Nachtwes, Lindenallee.

Barcl. Ein junger Mann, der schon ein
bis zwei Jahre als **Schreiber** gelernt hat,
findet zur weiteren Ausbildung zum September
d. J. bei mir Stellung als
zweiter Schreiber.

Gegebade. Amtsrentmeister.
w. Gehucht auf sofort ein **Malerschiffle,** der
auch Winterarbeit erhalten kann.
C. Janßen, Haarenstraße 22 c.

Zum 1. Oktober oder 1. Nov. kann mehrere
tüchtige **Dienstmädchen** nachwählen
Das Stellen-Berm.-Bureau
W. D. Engelhart, Willestr. 8.

Gesucht. Für meine Dampfmühle
suche ich zum baldigen oder sofortigen
Antritt einen **kräftigen, soliden Knecht.**
F. D. Borgstede.

Älterer unverheirateter Mann findet bei
leichter Arbeit guten Verdienst. Derselbe muß
in der Wirtschaft bewandert sein. Wo? sagt
die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. August d. J. tüchtigen
jungen **Kaufmann** der Kolonialwarenbranche.
Offerten C. B. 100 an die Exped. d. Bl.
erbeten.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

UNION.

Dienstag, den 14. d. M.:
Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldb.
Dragoner-Regiments Nr. 19, unter her-
sönlicher Leitung des Stabstrompeters
Herrn Feufte.
Entree 30 Pfg. Anfang 7 Uhr.
E. Nolte.

Verein Erholung.

Sonntag, den 19. Juli:
2. Ausflug

nach **Zwischenahn** und **Dreisbergen.**
Abfahrt Biegelhofstraße 3 Uhr 5 Minuten.
Der Vorstand.

**Öffentliche
Banarbeiter-
Versammlung**

findet am **Mittwoch, den 15. d. Mts.,**
abends 7 Uhr, bei **F. Börner, Achternstr.**
Nr. 18, statt. Um zahlreiches und pünktliches
Erscheinen bittet
Der Einberufener.